[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIX. 1885. Heft II.]

Neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern, mit Bemerkungen über bekannte Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

---

1. *Nebria Marschalli* Dej. = *Bonelli* Adams. Diese Art, welche dem Bergsysteme des *Elbrus* eigenthümlich ist, lebt in der Regel hochalpin und variirt in der Gröfse und Färbung. Gewöhnlich ist sie schwarz, die Flügeldecken mit röthlich kupferfarbigem Metallglanze und schwarzgrünem Kopfe und Halsschilde. Seltener ist die Oberseite einfarbig metallisch grün. In Swanetien kommt eine grofse Form dieser Art in der Waldregion vor, welche die Gröfse des *Cechenus Fischeri* Fisch. (17—18 mill.) erreicht, und in der Körperform diesem sehr ähnlich ist. Ihre Färbung ist stets ein lebhaftes Grün oder Blaugrün, die Flügeldecken sind gestreckter, mehr gewölbt als bei der Stammform, die Stirn hat einen rostrothen Querfleck etc. Ich habe diese bemerkenswerthe Varietät unter dem Namen *N. cechenoides* an meine Correspondenten mitgetheilt. Sie wurde von Hans Leder gesammelt.

2. *Nebria viridipennis* n. sp. *N. patrueli similis, sed parum major, latior, nigra, palpis apice obscure ferrugineis, elytris nigro-viridibus, prothorace subcordato, leviter transverso, ante basin haud constricto, elytris thorace latioribus, oblongo-ovatis.* — Long. 13—16 mill.

Mit *N. patruelis* Chaud. nahe verwandt, etwas gröfser, der Halsschild vor der Basis nicht nach einwärts geschwungen, die Flügeldecken kürzer und breiter, dunkel grün. Körper schwarz. Kopf kaum länger als breit, Augen wenig vorstehend, Stirn nicht deutlich punktirt, an den Seiten fein runzelig. Mandibeln an der Spitze braun. Palpen braunschwarz, die Spitze des letzten Gliedes rostroth. Halsschild flach, schwach quer, herzförmig, an den Seiten fein, an der Basis deutlicher und breiter punktirt, die Mittellinie nahezu den Vorder- und Hinterrand erreichend, die Seiten ziemlich breit aufgebogen, zur Basis viel stärker, jedoch fast geradlinig verengt, vor den Hinterwinkeln nicht nach einwärts geschwungen oder eingeschnürt, letztere spitzig, schräg nach aufsen verlängert. Flügeldecken länglich oval mit abgerundeten Schultern, viel breiter

als der Halsschild, schwarzgrün, mäfsig stark gestreift, in den Streifen fein, aber deutlich punktirt, der vorletzte neben dem Seitenrande sehr schwach ausgeprägt, der erste neben der Naht verbindet sich an der Spitze mit dem dritten, der dritte Zwischenraum mit 3—4 eingestochenen Punkten. Unterseite und Beine tief schwarz, erstere fast glatt, nur das Prosternum und die Seitenstücke der Hinterbrust undeutlich punktirt, die Börstchen der Beine rostroth. Bei dem ♀ hat der letzte Abdominalring an der Spitze 4 Porenpunkte.

Einige ♀ wurden von Leder in Swanetien, hoch über der Waldregion, gesammelt.

3. *Nebria planulata* n. sp. *Depressa, nigra, palpis, antennis, pedibus, abdomine apice rufo-ferrugineis, prothorace transverso, lateribus anguste marginato-reflexo, basin versus magis attenuato, ante angulos posticos haud concavo-sinuato, his parvulis, acutis, in aversum productis, basi fortiter punctata, utrinque subbiimpressa; elytris thorace latioribus, late subovalibus, depressis, subtiliter striatis, striis fortiter punctatis, interstitiis planiusculis, tertio bi-, vel tripunctato.* — Long. 10—12 mill.

Ein echter *Alpaeus*, in der Körperform etwas an *N. Lariollei* Germiny erinnernd, breit, flachgedrückt, schwarz, die Palpen, Fühler, Beine und die Spitze des Abdomens lebhaft rostroth. Die Wurzelglieder der Palpen gelb. Kopf kurz, etwas gewölbter als der restliche Körper, sehr undeutlich, erloschen und spärlich punktirt. Halsschild quer, etwas schmäler als der Halsschild, zur Basis stärker verengt und dadurch sehr ausgezeichnet, dafs der Seitenrand bis zu den Hinterwinkeln nicht im Geringsten ausgeschweift ist, sondern im Gegentheil eher bis dahin in nach aufsen gerundeter und gleichzeitig verengender Weise verläuft. Der Hinterrand ist ausgeschnitten, die Hinterwinkel sind klein, spitzig, weit nach hinten verlängert, die Scheibe hat eine kräftige Mittelfurche, der ganze Rand ist deutlich und dicht, die Basis stärker und breiter punktirt, letztere mit zwei Längseindrücken jederseits, wovon der äufsere oft undeutlich ist. Flügeldecken kurz und breit oval, wenig mehr als 1½mal so lang als breit, flach gedrückt, fein gestreift, die Streifen stark punktirt, der erste an der Naht verbindet sich wie gewöhnlich an der Spitze mit dem dritten, der Seitenrand ist vorn schmal, hinten undeutlich aufgebogen. Das ♀ hat an der Spitze des Analsegmentes 4, das ♂ nur 2 Porenpunkte.

Ich wüfste keine Art zu nennen, mit welcher diese Art in näherer Beziehung stände. Sie wurde von meinem Freunde Hans Leder in ungefähr 10 Exempl. hochalpin in Swanetien entdeckt.

4. *Trechus grandiceps* n. sp. *T. eximio valde similis, piceo-testaceus, antennis elongatis, articulo secundo quarto parum breviore, capite magno, thorace vix angustiore, sulcis frontalibus profundis, oculis minutis, prothorace angusto, subtransverso, cordato, angulis posticis acute rectis; elytris oblongo-ovalibus, thorace latioribus, fere depressis, sutura magis impressa, striatis, striis punctatis, lateralibus subtilissime sed distincte punctatis, interstitio tertio tripunctato.* — Long. fere 5 mill.

Dem *T. eximius* Putz. täuschend ähnlich, etwas heller gefärbt, die Füher erreichen nahezu die Mitte der Flügeldecken, ihr zweites Glied ist merklich kürzer als das vierte, der Kopf ist breiter, gröfser, nicht deutlich schmäler als der Halsschild, die Stirnfurchen sind ebenfalls tief, die Augen sind aber viel kleiner, die Schläfen fast doppelt so lang als der Durchmesser des Auges. Der Halsschild ist schmal, kaum breiter als eine Flügeldecke in der Mitte, herzförmig, schwach quer, somit jenem des *eximius* ähnlich; ebenso sind die Flügeldecken in gleicher Weise geformt, aber mehr flach gedrückt, längs der Naht stärker vertieft, ähnlich sculptirt.

Einige, völlig übereinstimmende Exemplare sammelte Hans Leder auf den hohen Bergen Swanetiens.

5. *Trechus mingrelicus* n. sp. *T. caucasico similis, sed parum minor, piceo-brunneus, prothorace capite paullo latiore, leviter transverso, magis cordato, angulis posticis acute rectis, prominulis, fovea basali utrinque fortiter impressa; elytris breviter ovalibus, magis convexis, magis subtiliter sed evidentius striatis, striis punctatis, lateralibus subtilissimis, interstitio tertio tripunctato; antennis, palpis pedibusque testaceis.* — Long. 3.7 mill.

Dem *T. caucasicus* Chaud. sehr nahe verwandt, jedoch durch etwas geringere Gröfse, weniger queren, stärker herzförmig verengten Halsschild, dessen Basalgrübchen tiefer und gröfser sind, dagegen die Mittellinie feiner ist, hauptsächlich aber durch die gewölbten und feiner gestreiften Flügeldecken unterschieden, wodurch diese Art im hohen Grade an *T. gravidus* erinnert, von diesem aber durch geringe Gröfse, schlanke Fühler, schmäleren Halsschild, etwas tiefer gestreifte, längere und weniger stark gewölbte Flügeldecken zu unterscheiden ist.

Ein Exemplar, welches Leder bereits vor mehreren Jahren erbeutete, sah auch Putzeys, welcher es für eine neue, zunächst mit *T. caucasicus* verwandte, neue Art erklärte. Seitdem wurden weitere Stücke dieser Art von Leder bei Letschgum an der Mingrelisch-Swanetischen Grenze aufgefunden. Sie scheint selten zu sein.

6. *Zabrus obtusangulus* n. sp. *Z. Trinii affinis, sed major, brevior et robustior, prothorace coleopteris haud angustiore, lateribus rotundato, angulis posticis evidentius obtusis, parce, antice obsolete basique subtiliter punctato, elytris subtiliter striatis, striis subtilissime punctulatis, humeris subrectis, haud angulatis.* — Long. 15, lat. fere 7 mill.

Mit *Z. Trinii* Fisch. (Gruppe V, b. β, nach Schaum) sehr nahe verwandt und nur mit diesem zu vergleichen. Er unterscheidet sich durch gröfseren und breiteren, stärker gewölbten Körper, der Halsschild ist kaum schmäler als die Flügeldecken, quer, an den Seiten gerundet, dicht vor der Mitte am breitesten, zur Basis etwas stärker verengt, vor den stark stumpfen, aber nicht abgerundeten Hinterwinkeln, nicht nach einwärts geschwungen, die Punktirung ist feiner, weitläufiger, weniger an die Seiten gerückt, die Flügeldecken sind kürzer, gewölbter, hinter der Mitte nicht stärker erweitert, der Humeralwinkel ist weniger scharf ausgeprägt, stumpfeckig. Das ♀ ist wie gewöhnlich matt, hat aber nur äufserst feine Punktstreifen auf den Flügeldecken.

Ein Pärchen aus Wladikawkas, vom Nordabhange des Caucasus, in meiner Sammlung. Ich sah hunderte von *Z. Trinii* aus den verschiedensten Gegenden des Caucasus, doch ist mir ein Uebergangsexemplar zu obiger Art nicht vorgekommen.

7. *Zabrus Oertzeni* n. sp. *Z. subtili valde similis, sed minor, parum longior, angustior, subparallelus, nitidus, prothorace lateribus sat rotundato, basin versus distincte angustato, angulis posticis subrectis, basi utrinque profunde sinuata, emarginatione striatim marginata, elytris mediocriter aequaliterque striatis, striis vix punctatis, abdominis segmentis ventralibus quatuor ultimis prope lateribus vix-, duobus basalibus parce indistincte punctatis.* — Long. 11—12 mill.

Dem *Zabrus subtilis* ähnlich, in dieselbe Gruppe gehörend, jedoch etwas kleiner, schmäler, länglicher, gleichbreit, braunschwarz, glänzend, die Unterseite braun, Fühler, Palpen und Beine rostroth. Der Halsschild an den Seiten mehr gerundet, zur Basis deutlich, wenig schwächer als zur Spitze verengt (bei *subtilis* und Verwandten ist der Halsschild von der Basis zur Spitze verengt), die Seiten stärker und breiter aufgebogen, die Vorderecken mehr vortretend, die Hinterecken fast rechtwinklig, indem die Basis vor denselben stark ausgebuchtet (bei *subtilis* gerade) ist; über der Ausbuchtung, wie alle verwandten Arten an dieser Stelle, kurz strichartig gerandet. Neben dem Seitenrande befinden sich einzelne,

weiter gegen die Mitte der Basis jederseits einige dichter stehende Punkte. Flügeldecken stärker, gleichmäfsiger gestreift, in den Streifen kaum punktirt. Der Bauch ist an den Seiten kaum, auf den ersten 2 Segmenten undeutlich, einzeln punktirt, wodurch sich diese Art ebenfalls von den *graecus*-Varietäten unterscheidet.

Von Herrn Eberhard von Oertzen in ziemlicher Anzahl auf Creta gesammelt.

8. *Omphreus Krüperi* n. sp. *Aterrimus, nitidus, capite elongato, thorace perparum angustiore, subparallelo, mandibulis tenuibus, valde prominulis, oculis parvulis, prothorace elongato, subparallelo, latitudine plus sesqui longiore, planiusculo, pone medium leviter sinuato, sulco medio integro profundo, striola basali utrinque elongata, prothoracis medium superante; elytris elongato-ovalibus, thorace plus sesqui latioribus, profunde striatis; pedibus valde elongatis.* — Long. 28 mill.

Fast doppelt gröfser als *O. morio* Dej. durch tief schwarze Färbung, längeren Kopf und sehr langen, fast parallelen Halsschild, glänzende, tief gestreifte Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Der Kopf ist wenig schmäler als der Halsschild, gestreckt, gleich breit, mit kleinen Augen und langen, dünnen, weit vorragenden Mandibeln. Die Frontaleindrücke sind schwächer als bei *O. morio*. Halsschild reichlich $\frac{1}{2}$mal länger als breit, ziemlich parallel, oben flach, an den Seiten hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, oben undeutlich querrunzelig gefaltet, mit tiefer Mittelfurche; der Basalstrich jederseits ist lang, tief, ziemlich gerade und überragt die Mitte der Scheibe. Flügeldecken lang oval, breiter als der Halsschild, glänzend schwarz, tief gestreift. Beine dünn und sehr lang. Das ♀ hat auf der Spitze des letzten Bauchsegmentes jederseits 2 (bei *morio* 3) Porenpunkte.

Dieser gigantische Sphodride wurde von Dr. Krüper in einem weiblichen Exemplare am Taygetos-Gebirge aufgefunden und habe ich mir erlaubt, ihn nach dem glücklichen Entdecker zu benennen.

9. *Antisphodrus Plasoni* n. sp. *Apterus, piceo-brunneus, subtus cum antennis pedibusque piceo-ferrugineis, capite sat magno; thorace parum angustiore, subquadrato, latitudine parum longiore, basin versus minus angustato, postice truncato, utrinque impresso, angulis posticis rectis, elytris late ovalibus, thorace latioribus, striatis, striis subtiliter punctatis, tibiis rectis, unguiculis basi subtilissime serrulatis.* — Long. 13.5—14, lat. elytr. 5.3 mill.

Wegen der fein gezähnelten Klauen mit *A. elegans* Dej. zunächst verwandt, aber gröfser, viel dunkler pechbraun gefärbt,

durch breiteren Kopf und kurze, breit ovale Flügeldecken sofort zu unterscheiden. Die Fühler sind etwas dünner und schlanker, das dritte Glied hat nicht wie *elegans* auch in der Mitte längere Tasthaare. Der Kopf ist weniger schlank und wenig schmaler als der Halsschild. Letzterer ist breiter, fast quadratisch, zur Basis wenig herzförmig verengt. Die breiten und kurz-ovalen Flügeldecken sind ähnlich gestreift, die Streifen jedoch deutlicher punktirt. Das letzte Bauchsegment hat am Spitzenrande, wie allgemein bei dieser Gattung, 2 Porenpunkte, die Seiten derselben sind plötzlich niedergebogen.

Der *A. macropus* Chaud. aus der Lombardei ist mir unbekannt. Er hat die dunkle Färbung und die Gröfse des *Plasoni*, allein sein Halsschild ist convexer, von der Form des *elegans*, die Flügeldecken sind schmal und gestreckt und ihr äufserer Basalwinkel tritt zahnförmig vor.

Diese Art wurde von Herrn Heller am Rhilo-Dagh gesammelt und mir in einigen Exemplaren von Herrn Dr. V. Plason in Wien, dem ich sie dedicire, mitgetheilt.

10. Schneider und Leder führen in ihrem „Beiträge zur Kenntnifs der kaukasischen Käferfauna (Brünn 1878)“ auf pag. 68 auch den *Antisphodrus elegans* Dej. auf. Es ist mir ganz unbegreiflich, warum dieser von Leder in den Kellern von Helenendorf gesammelte Käfer, der mir in mehreren Stücken vorliegt, von Putzeys als *elegans* Dej. bezeichnet werden konnte, da er zwar mit diesem wegen der am Grunde schwach gezähnelten Klauen verwandt, jedoch sonst mit ihm wenig Aehnlichkeit hat. Nachfolgend will ich ihn zu beschreiben versuchen:

Antisphodrus Lederi n. sp. *Obscure piceo-ferrugineus, antennis pedibusque dilutioribus, elytris obscurioribus, capite oblongo, oculis haud regulariter rotundatis, sat magnis, haud prominulis, prothorace subcordato, convexiusculo, latitudine perparum longiore, ante basin utrinque impresso, angulis prominulis deflexis, posticis rectis, elytris oblongo-ovalibus, striatis, striis subtiliter punctatis, tibiis intermediis incurvis, unguiculis basi subtilissime crenatis.* — Long. 14—15.5, lat. elytr. 5 mill.

Von der gestreckten Form des *A. elegans*, aber gröfser, dunkler gefärbt und von diesem, sowie allen anderen Arten dieser Gattung durch die gekrümmten Mittelschienen zu unterscheiden. Kopf gestreckt, schmäler als der Halsschild, jederseits neben den Augen mit zwei borstentragenden Punkten. Die Augen verhältnifsmäfsig grofs, nicht vorragend, nicht rund, sondern namentlich hinten

winkelig. Halsschild wenig länger als breit, herzförmig, ziemlich gewölbt, mit deutlicher Mittellinie und jederseits mäfsig tiefem Basaleindruck. Die Vorderwinkel vortretend, aber niedergebogen, die Hinterwinkel scharf rechteckig. Flügeldecken lang oval, etwas breiter als der Halsschild, gestreift, die Streifen fein punktirt, oben schwach gewölbt, Humeralwinkel nicht zahnartig vortretend. Mittelschienen in beiden Geschlechtern, beim ♂ stärker gebogen, die Klauen am Grunde höchst fein gezähnelt. Bauch glänzend, Analsegment in beiden Geschlechtern an der Spitze mit 2 Porenpunkten.

Kaukasus: Helenendorf, südlich von der Kura, von Hans Leder in Kellern gesammelt.

Die Antisphodren mit gezähnelten Fufskrallen lassen sich ungefähr in folgender Weise übersehen:

I. Mittelschienen gerade.
Humeralwinkel nicht zahnförmig vortretend.
Flügeldecken in der Mitte doppelt breiter als der Halsschild . . . . . *Plasoni.*
Flügeldecken in der Mitte nicht doppelt breiter als der Halsschild . . . . . *elegans.*
Humeralwinkel zahnförmig vortretend. Flügeldecken schmal . . . . . *macropus.*
II. Mittelschienen gebogen . . . . . *Lederi.*

11. In dem sub 10 angegebenen Werke wird ferner ein *Sphodrus planiusculus* Chaud. angeführt, der von Putzeys unter diesem Namen an Leder eingesendet wurde. Meines Wissens hat aber Chaudoir keinen *Sphodrus* unter diesem Namen beschrieben; wahrscheinlich dachte er an *Pristonychus planiusculus* Motsch. i. l., der im Münchener Cataloge, dann bei Kolenati und in der Mon. der *Sphodrini* von Dr. Schaufufs, pag. 101, erwähnt wird und der mit *Prist. sericeus* Fisch. zusammenfällt. Der von Putzeys als *Sphodrus planiusculus* bestimmte Käfer ist aber ein echter *Antisphodrus*, in die erste Gruppe von Schaufufs gehörend: „Klauen glatt, Füfse oben dicht und kurz behaart. Kopf über dem Augenrande mit zwei borstentragenden Porenpunkten, drittes Fühlerglied so lang als das erste und zweite zusammengenommen". Er gehört demnach in die unmittelbare Verwandtschaft unseres *Schreiberi* Küst., von dem er sich durch dunklere Färbung, matte Flügeldecken in beiden Geschlechtern, langgestreckte, gröfsere Körperform etc. unterscheidet. Nachfolgend seine Beschreibung:

Antisphodrus suramensis n. sp. *Valde elongatus, subdepressus, piceo-ferrugineus, nitidus, elytris opacis, antennis, palpis pedibusque rufis; capite oblongo, thorace haud breviore sed perparum angustiore, oculis minutis, rotundatis; prothorace elongato, planiusculo, basin versus leviter angustato, linea media subtilissima, utrinque prope basin longitidinaliter leviterque impresso, lateribus anguste sed valde distincte reflexo, angulis anticis vix productis, haud acutis, subdeflexis, posticis subacutis; elytris elongatis, ovalibus, striatis, striis vix punctatis, tibiis rectis, unguiculis simplicibus.* — Long. 15—18 mill.

Rostbraun, Palpen, Fühler und Beine roth, glänzend, nur die Flügeldecken matt. Fühler lang, mindestens die Mitte der Flügeldecken erreichend. Kopf lang, etwas schmäler als der Halsschild, mit kleinen runden Augen, über denselben mit zwei Porenpunkten. Halsschild viel länger als breit, nach hinten schwach herzförmig verengt, fast rechteckig, nahezu glatt, mit feiner Mittellinie und langen, wenig tiefen Balsalstrichen, Seitenrand ziemlich schmal abgesetzt, aber höher als sonst aufgebogen. Die Vorderwinkel sehr schwach vorragend, abgestumpft, leicht niedergedrückt, die hinteren scharf rechteckig, fast spitzig, etwas nach aufsen gerichtet. Flügeldecken lang oval, etwas breiter als der Halsschild, gleichmäfsig gestreift, in den Streifen höchst undeutlich punktirt. Beine lang, schlank, alle Schienen gerade. Letztes Analsegment am Spitzenrande in beiden Geschlechtern mit zwei Porenpunkten. Die abgestumpften, kaum vorragenden, etwas niedergebogenen Vorderwinkel des Halsschildes sind gegenüber den spitzigen und vorspringenden des *A. Schreibersi* sehr bemerkenswerth.

Der Käfer hat grofse Neigung zu variiren. Ich besitze mehrere Exemplare, welche von Leder in den Schluchten des Surampasses im Caucasus gesammelt wurden, wovon aber keines vollkommen mit dem andern übereinstimmt. Bald sind die Flügeldecken länger oder kürzer (bei einem Stücke sind dieselben sogar am Ende etwas zugespitzt), ebenso ist die Länge des Halsschildes bald gröfser, bald geringer, oder zur Basis stärker oder schwächer verengt.

12. *Hydraena grandis* n. sp. *Major, piceo-nigra, antennis palpis (his longissimis) ferrugineis, prothorace transverso, inaequali, confertim fortiter punctato, lateribus subangulato, elytris thorace latioribus, elongato-subovalibus, confertissime fortiter striato-punctatis, striis* 20—22. — Long. 3—3.2 mill.

Mas: *Tibiis robustioribus, anticis subdilatatis, intermediis intus ante apicem dense ciliatis, posticis intus in medio dente valido armatis.*

Der *Hyd. armata* Reitt. sehr ähnlich, noch etwas gröfser, die Palpen länger, ihre Spitze ebenfalls schwarz, die Punktirung dichter und besonders viel stärker, die Behaarung ist kaum zu bemerken, die Härchen der Flügeldecken überragen nicht den Punkt, in welchem sie entspringen, während sie bei der *armata* deutlicher sind und stets den Punkt, aus dem sie entspringen, überragen. Bei dem ♂ sind die Vorderschienen vom ersten Drittel bis gegen die Spitze deutlich erweitert, die mittleren haben innen vor der Spitze einen bürstenartigen Haarbesatz und die hinteren innen ebenfalls wie bei *armata* einen grofsen Zahn, der aber bei *grandis* in der Mitte, bei *armata* weit vor der Mitte steht. Bei der letzten Art sind die Vorderschienen einfach.

In Volo bei Thessalien im Jahre 1884 von Jos. Stussiner entdeckt. Nachträglich sah ich auch ein Ex. vom Taygetos in der von Heyden'schen Sammlung.

13. *Ochthebius remotus* n. sp. *Rufo-aeneus, nitidus, sat convexus, antennis palpis (parum saturatius) pedibusque, testaceis, capite fusco, parce punctato, prothorace transverso subcordato, O. impresso (pygmaeo) similis, parce subtiliter punctato, elytris ovatis, in medio ampliatis, seriatim fortiter punctatis, striis haud crenatis, stria suturali conspicue impressa.* — Long. 2.2 mill.

Dem *O. impressus* Marsh. (*pygmaeus* Auct.) nahe verwandt und diesem ähnlich, jedoch anders gefärbt, etwas verschieden geformt und punktirt und vor allem gröfser. Die Färbung ist ein röthliches Bronze, Fühler und Beine braungelb, die Palpen wenig dunkler, die Spitze des Klauengliedes braun. Kopf nur fein und spärlich punktirt. Halsschild ganz wie bei *impressus* geformt und sculptirt, herzförmig, mit einer tiefen Mittelrinne, und an den Seiten, schräg gegen die Vorderwinkel, mit einem tiefen Eindrucke, sonst mäfsig fein und weitläufig, etwas deutlicher als der Kopf punktirt. Flügeldecken länglich eiförmig, an den Seiten in der Mitte beträchtlich erweitert, oben mit ziemlich starken, weniger dicht stehenden Punktreihen, die Punkte nicht kerbartig, sondern einfach, wenig dicht stehend eingedrückt, mit einfachen, etwas schmalen Zwischenräumen; nur der Nahtstreifen deutlich streifartig vertieft.

Caucasus; wenige Stücke von Hans Leder gesammelt.

14. *Ochthebius alutaceus* n. sp. *O. marino similis sed minor, supra distincte alutaceus, capite thoraceque haud punctatis, hoc basin versus minus angustato, elytris obsoletissime seriato-punctatis, striis magis distincte seriatim puberulibus.* — Long. 1.5 mill.

Mit *Octhebius marinus* Payk. sehr nahe verwandt, ebenso gefärbt. Der Halsschild mit den gleichen obsoleten Eindrücken, allein die neue Art ist kleiner, oben deutlich hautartig genetzt, Kopf und Halsschild ohne sichtbare Punktirung, die Eindrücke auf dem Kopfe sind tief, am Halsschilde sehr seicht, letzterer gegen die Hinterwinkel schwächer verengt, daher mehr rechteckig, Hinterwinkel rechteckig, Hinterrand fast gerade; die genetzten Flügeldecken haben höchst feine Punktreihen, diese sind wenig dicht punktirt und verschwinden allmählich gegen die Spitze. Die Härchen der Punktreihen sehr fein und kurz, aber deutlicher als bei *O. marinus*. Fühler, Palpen und Beine blafs braungelb. In seltenen Fällen sind die Flügeldecken braunschwarz. Die Oberlippe ist nicht zweilappig wie bei *foveolatus*.

An den Lenkoraner Sümpfen von Hans Leder gesammelt.

15. *Ochthebius narentinus* n. sp. *O. exarato valde similis, sed castaneus, capite obscuriore, antennis palpis pedibusque rufotestaceis, supra sat longius albido-pubescens, prothorace parce subtilissime sed distincte punctulato, lateribus profunde bisinuato, in medio in dentem producto, membrana coriacea flavescenti alba instructo, elytris dense grosse punctato-striatis.* — Long. 1 mill.

Dem *O. exaratus* sehr ähnlich und nahe verwandt, ebenso grofs, ähnlich sculptirt, aber durch die Färbung, Behaarung und durch die eigenthümlichen Ausrandungen an den Seiten des Halsschildes specifisch verschieden. Blafs kastanienbraun, der Kopf etwas dunkler, oben überall nicht sehr dicht, aber deutlich und ziemlich lang, greis behaart. Der Halsschild ist fein und spärlich punktirt, Vorderwinkel vorragend, die Seiten gegen die Basis verengt, zweimal (bei *exaratus* nur einmal hinter der Mitte) tief ausgeschnitten, wodurch in der Mitte ein langer lappenartig vorspringender Zahn gebildet wird, der aber wegen dem den Seitenrand umgebenden Membran wenig in die Augen fällt. Die Flügeldecken sind wie bei *exaratus* stark streifig punktirt.

Ich habe diese Art in den Sümpfen des Narentathales in Central-Dalmatien und an der Narenta in der Herzegowina im Jahre 1879 gesammelt.

16. *Ochthebius lenkoranus* n. sp. *O. impresso valde similis, sed vix aeneus, distincte griseo-puberulus, obscure piceus, elytris piceo-brunneis, antennis pedibusque testaceis, palpis parum obscurioribus, elytrorum striola scutellari nulla* — Long. 1.7 mill.

Dem *Ochth. impressus* Mrsh. (*pygmaeus* der Autoren) sehr ähnlich und zunächst verwandt, und nur von demselben durch

andere Färbung, längere, deutlichere Behaarung, besonders auf den Flügeldecken, dann weniger gedrängte und wenig crenulirte Punktstreifen, sowie durch die mangelnde kurze Scutellarreihe zwischen dem ersten und dem Nahtstreifen, verschieden. Der Käfer ist pechbraun, die Flügeldecken heller, Fühler und Beine braungelb, die Palpen rostbraun, ohne Metallglanz, wodurch der Käfer dem *O. opacus*, namentlich aber der nächsten Art sehr ähnlich wird. Vom *O. limbicollis* durch die Färbung, schlankere Körperform, schmäleren Halsschild und durch kürzere Hintertarsen abweichend. Bei *limbicollis* sind die letzteren etwas länger, bei *lenkoranus* etwas kürzer als die halbe Schiene.

Diese unansehnliche, jedoch seltene Art sammelte Leder in Liryk, im Talysch-Gebirge, am Caspischen Meere.

17. *Ochthebius limbicollis* n. sp. *O. bicoloni valde similis, sed colore supra dilute aureo aut rufo-aeneo, thorace latiore, subtiliter minus crebre punctato, lateribus rufescente, elytris crebre fortiter punctato-striatis, striola abbreviata scutellari nulla, tarsis parum longioribus.* — Long. 2 mill.

Unterscheidet sich von *bicolon* durch lebhafteren, fast goldfarbigen Metallglanz, mit einem Stich ins Rothe, breitere, gedrungenere Körperform, breiteren Halsschild, der kaum schmäler ist als die Flügeldecken, seine weitläufigere und feinere Punktirung, endlich durch etwas kürzere Flügeldecken, denen zwischen dem Naht- und ersten Dorsalstreifen die kurze Scutellarreihe fehlt. Die Tarsen sind auch merklich länger als bei der verglichenen Art.

An den Sümpfen Lenkorans von Leder gesammelt. Ich habe diese Art unter obigem Namen versendet. Herr Bedel, dem ich ein Paar Stücke sandte, hielt sie für *bicolon*. Wegen den eben angeführten Unterschieden ist jedoch diese Annahme unzulässig.

18. *Ochthebius subopacus* n. sp. *O. opaco similis, fusco-brunneus, subopacus, parum nitidus, haud aeneus, distincte pubescens, prothorace confertim grosse punctato, elytris fortiter striato-punctatis, striis* 10, *interstitiis striis angustioribus, antennis palpis pedibusque brunneo-testaceis.* — Long. 1.7 — 1.8 mill.

Dem *Ochth. opacus* Baudi äufserst ähnlich, von derselben Gestalt, Gröfse und Sculptur auf dem Kopf und Halsschilde; jedoch durch andere Färbung, etwas längere Behaarung und durch weniger dicht gedrängte Punktreihen, wovon hier etwa 10, bei *opacus* 12 vorhanden sind. Die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken sind demzufolge auch deutlicher. Braunschwarz, Kopf und

Halsschild fast matt, die Flügeldecken glänzender, Fühler, Palpen und Beine rostroth.

Im Meskischen Gebirge (Surampafs) im Caucasus von Leder entdeckt.

Ochth. montanus Friv., den ich nicht kenne, ist wohl mit dem gleichzeitig publicirten *O. opacus* Baudi identisch. Ich besitze auch Stücke aus dem Süden Portugals.

19. *Ochthebius puberulus* n. sp. *Oblongus, leviter convexus, subolivaceo-niger, alutaceus, opacus, antennis pedibusque brunneo-testaceis, palpis fusco-ferrugineis, labro haud bilobo, capite thoraceque punctulatis, hoc transverso, subcordato, lateribus prope angulos anticos acutos perparum prominulos oblique truncato, dorso in medio canaliculato, foveolis dorsalibus longitudinaliter confluentibus, elytris subtilissime striato-punctatis et seriatim puberulis, stria suturali vix impressa.* — Long. 1.8 mill.

Langgestreckt, wenig gewölbt, hautartig genetzt, matt, schwarz, mit schwachem, olivengrünen Scheine, Fühler und Beine braungelb, Palpen dunkler rostbraun. Der hintere Theil des Kopfes und der Halsschild fein, wenig gedrängt punktirt; letzterer quer, fast so breit als die Flügeldecken, vom oberen Drittel zur Basis concav verengt, am Vorderrande, dicht neben den Vorderwinkeln, ebenfalls mit einem sehr kleinen Ausschnitte, weshalb die letzteren, wegen dem Seitenmembrane jedoch undeutlich vorstehen; die Scheibe hat eine Längsfurche und zwei Eindrücke daneben, welche mit einander etwas der Länge nach zusammenhängen, und da diese Eindrücke weniger schräg stehen als bei den anderen Arten, so weist eigentlich die Scheibe drei Längsfurchen auf, wovon die seitlichen etwas gebuchtet sind. Die Reticulation auf Kopf und Halsschild ist am Grunde mehr körnelig. Flügeldecken fein streifenartig punktirt, jeder Punkt mit einem weifsen, anliegenden, fast den nächsten Punkt erreichenden Härchen geziert. Eine abgekürzte Scutellarreihe fehlt.

Diese Art hat am meisten Aehnlichkeit mit *foveolatus* Germ., unterscheidet sich jedoch durch einfache Oberlippe, dunkle, matte Färbung und deutlichere Behaarung der Flügeldecken.

Sie wurde an einem Wassertümpel in der Nähe von Tiflis von Leder gesammelt.

20. *Latelmis insignis* n. sp. *Nigra, nitida, pedibus rufobrunneis, antennis tarsisque rufis; capite parvo, fronte plana, prothorace levissime transverso, parum convexo, utrinque cristato, dense subtilissime prope latera ruguloso-punctulato, lateribus antror-*

sum rotundatim angustatis, angulis posticis acutis; scutello fere rotundato, subglabro; elytris thorace duplo longioribus, apicem versus parum ampliatis, convexis, striato-punctatis, striis minus dense, prope latera magis fortiter punctatis, interstitiis dorsalibus fere planis, sat parce subtiliter punctulatis, interstitiis quatuor lateralibus tenuiter carinulatis, carinulis striis approximatis, subtilissime granulosis. — Long. 2.5 mill.

Diese neue Art unterscheidet sich in nachfolgenden Punkten von allen bekannten dieser Gattung. Der Halsschild ist wenig breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, zur Basis deutlich, zur Spitze stärker verengt; mit der erhabenen Seitenrandkante läuft eine feine Subdorsalrippe vollkommee parallel; der Raum zwischen den Dorsalrippen ist dicht und fein, einfach punktirt, jener zwischen dem Seitenrande und der Dorsalrippe dicht und fein gerunzelt. Die Flügeldecken sind in Streifen punktirt, in den Streifen, welche eigentlich auf der Scheibe gar nicht vertieft erscheinen, sind die Punkte nicht dicht gestellt, die Zwischenräume sind ziemlich flach und vor allem nicht wie bei den bekannten Arten äufserst dicht und fein, sondern viel weitläufiger und gröber punktirt, wodurch der Käfer auch glänzender erscheint, als alle weiteren Arten. Die seitlichen Streifen sind dichter punktirt, die vier seitlichen Zwischenräume haben eine sehr feine, erhabene, an die Streifen selbst genäherte, oben gekörnelte Längskante, wodurch sich diese Art sehr auszeichnet.

Elmis Coyei Allard aus Syrien ist dieser Art ähnlich, allein letztere hat mehrere Grübchen an der Basis des Halsschildes und die Flügeldecken haben neben dem Seitenrande nur zwei feine, parallele Kiele.

Elmis somchetica Kolen., die ich nicht kenne, ist metallisch gefärbt, die Stirn hat zwei Furchen etc.; der Beschreibung nach ist es eine echte *Elmis*.

Diese neue, höchst ausgezeichnete Art fing Leder im Meskischen Gebirge (Caucasus), bis jetzt leider nur in einem einzelnen Stücke.

21. Uebersicht der Arten der Gattung *Micropeplus*:

A. Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken glatt.

a. Flügeldecken aufser der Naht- und Subhumeralrippe mit zwei Dorsalrippen . . . . . *tesserula* Curt.

b. Flügeldecken aufser der Naht- und Subhumeralrippe mit drei Dorsalrippen, hiervon die äufsere abgekürzt. *laevipennis* Epph.

B. Zwischenräume der Rippen auf den Flügeldecken punktirt.

I. Flügeldecken aufser der Naht und der feinen Humeralrippe mit drei Dorsalrippen, hiervon die äufsere etwas schräg und hinten abgekürzt.

1. Oberseite bis auf das Abdomen matt, Kopf und Mitte des Halsschildes sehr fein gerunzelt. Long. 2 mill. *porcatus* Fbr.

2. Oberseite glänzend, Kopf und Mitte des Halsschildes sehr grob gerunzelt. Long. 1.7 mill. . . . . *caelatus* Er.

II. Flügeldecken aufser der Naht und Humeralrippe mit zwei Dorsalrippen.

α. Flügeldecken, zusammen ein queres Rechteck bildend, beträchtlich schmäler als der Halsschild und die Basis des Abdomens, vor der Spitze nicht deutlich quer vertieft, die Seiten gerade (vor der Mitte sehr schwach concav).

1. Die Mittelrippe des Abdomens ist an der Basis des vierten Dorsalringes dornförmig verlängert. Scheitel mit einem Fältchen in der Mitte und jederseits mit einer flachen Beule. ♂. Kopfschild in eine kleine Spitze ausgezogen . . . . . *staphylinoides* Mrsh.

2. Die Mittelrippe des Abdomens ist an der Basis des vierten Dorsalsegmentes stumpf beulenförmig. Scheitel mit fünf nach vorn convergirenden Fältchen. Kopfschild des ♂ in eine deutliche Spitze ausgezogen. Long. 2.4—2.5 mill. Lenkoran [1]) . . . . *caspius* Reitt. n. sp.

β. Flügeldecken zusammen fast ein Quadrat bildend, kaum oder wenig schmäler als Halsschild und Abdomen, die Basis der Flügeldecken vor der Spitze tief quer niedergedrückt. Die Seiten nicht vollkommen gerade, sondern schwach convex verlaufend.

a. Die Humeralrippe am oberen Seitenrande der Flügeldecken ist einfach, neben ihr ist von oben die Sublateral-

---

[1]) Gröfser als *M. staphylinoides*, Stirn anders sculptirt, mit deutlicherer Spitze beim ♂, die Mittelrippe zwischen dem Seitenrande und der Humeralrippe deutlicher, fast in der Mitte gelegen, nicht wie bei *staphylinoides* der Humeralrippe stark genähert etc., von *fulvus* und *longipennis* durch die kurzen, parallelen, an der Spitze nicht eingedrückten Flügeldecken, breitere, kürzere Körperform, spärlichere Punktirung der Flügeldecken, von *longipennis* durch die Stirnbildung und die schwächere Bewaffnung der männlichen Schienen etc. verschieden. Die Färbung ist gewöhnlich ein gesättigtes braunroth, Fühler und Beine gelb.

rippe theilweise sichtbar. Flügeldecken nicht breiter als Halsschild und Abdomen.

1. Scheitel mit fünf nach vorn convergirenden Falten. Kopfschild des ♂ spitzig vorgezogen. Mittelrippe des Abdomens an der Basis des vierten Dorsalsegmentes stumpf beulenförmig erhaben . . . . . *fulvus* Er.
2. Scheitel mit einem Fältchen in der Mitte und jederseits mit flacher Beule. Kopfschild beim ♂ und ♀ einfach abgerundet. Mittelrippe des Abdomens an der Basis des vierten Dorsalsegmentes nicht vorragend, nur angedeutet. (*M. Eppelsheimi* Reitt.) . . *longipennis* Kraatz.

b. Die Subhumeralrippe bildet am Seitenrande eine breitabgesetzte und aufgebogene Fläche, welche die Epipleuren vollständig bedeckt. Flügeldecken mindestens so breit als der Halsschild und breiter als das Abdomen. Kopfschild beim ♂ spitzig ausgezogen. Braungelb, breit, gedrungen. Croatien, Slavonien . . . . . *latus* Hmpe.

22. *Batrisus Ormayi* n. sp. *Castaneus, dense subtilissime punctatus, fere opacus, pube brevi dense vestitus, antennis crassis moniliformibus, haud clavatis, articulis aequilatis,* 2—10 *transversis,* 3—5 *parum majoribus, ultimo ovato, capite subquadrato, prothorace suboblongo, capite vix latiore, elytris thorace latioribus et parum longioribus, convexis, basi punctato-trifoveolatis, stria suturali integra, dorsali vix dimidiata, abdomine lato, convexo, pedibus in femina simplicibus.* — Long. 3.5 mill.

Dieser neue, von Herrn Professor Sandor Ormay aufgefundene und ihm zu Ehren benannte *Batrisus* ist wohl eine der merkwürdigsten und interessantesten Entdeckungen der Neuzeit auf europäischem Boden. Es ist ein echter *Batrisus* neben *formicarius*, der mir bisher allein aus dieser Untergattung bekannt war; seine Maxillartaster, der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen sind in gleicher Weise gebaut. Die Fühler haben die gröfste Aehnlichkeit mit *Chennium*, sie sind dick, gleichbreit, ohne abgesetzte Keule, das 2.—10. Glied ist quer, das zweite klein, Glied 3—4 sind etwas länger als die folgenden, das Endglied ist eiförmig, aber nicht breiter als die vorhergehenden. Der Kopf ist ähnlich wie bei *formicarius* gestaltet, weniger runzelig, kaum ganz so breit als der Halsschild mit deutlichem Scheitelgrübchen. Halsschild etwas länger als breit, die Längsfurchen und die Transversalimpression sind wenig tief. Die Flügeldecken sind nur etwas länger als der Halsschild, gewölbt, ohne deutliche

Schulterbeulen, der Naht- und Rückenstreifen fein eingedrückt, der letztere erreicht nicht ganz die Mitte. Abdomen stielrund, breit, bis zum zweiten Dorsalsegmente verbreitert, ähnlich wie bei *formicarius* gefaltet und mit Grübchen versehen, doch sind die letzteren seicht, die schiefe Lateralfalte am ersten Rückensegmente überragt weit die Mitte desselben. Die Beine sind beim ♀ genau wie bei *formicarius*-♀ gebildet. Der grofse *Pselaphid* ist kastanienbraun, fast matt, überall gedrängt fein und deutlich punktirt und mit kurzen wolligen braunen Härchen dicht besetzt. Das ♂ ist zur Zeit unbekannt.

Das einzige weibliche Exemplar fing Herr Professor Sandor Ormay in Siebenbürgen im Lotriora-Thale, beim Rothenthurmpafs, am 1. April 1885. Das prächtige Thier hat bei oberflächlicher Besichtigung wegen den total verschiedenen Fühlern, seiner dicht behaarten, dicht punktirten, matten Oberseite und seiner nach hinten verbreiterten, vorn verschmälerten Körperform wenig Aehnlichkeit mit *Batrisus*, wohin es gehört.

23. *Machaerites Halbherri* n. sp. *Rufus, parce breviterque pubescens, capite oblongo, thorace angustiore, fronte sublaevi, foveolis frontalibus parvis, oculis minimis, prothorace haud transverso, ante basin transversim sulcato, elytris sparsim subtilissime punctatis, palporum articulo ultimo magno.* — Long. 1.5 mill.

Mas: *Antennarum articulo primo subcylindrico, latitudine triplo longiore, angulis apicalibus rotundatis, basin versus parum angustiore, secundo primo perparum angustiore, globoso,* 3—7 *angustis,* 3 *leviter oblongo,* 4, 5 *globosis.*

Dem *Mach. Doriae* zunächst verwandt, allein durch den eiförmigen Kopf, der beträchtlich länger als breit ist, leicht zu unterscheiden. Von *M. Ludyi, Eppelsheimi* etc. ebenfalls durch den länglichen Kopf und kürzeres erstes Fühlerglied verschieden.

Roth, fein behaart. Palpen kaum gekerbt, das letzte Glied grofs. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, das erste Glied schwach verdickt, vor der Spitze am breitesten, schwach keulenförmig, dreimal so lang als breit, das zweite wenig schmäler als das erste, fast kugelig, die nächsten viel dünner, das dritte länglich, das vierte und fünfte so lang als breit, kugelig. Kopf verkehrt eiförmig, länger als breit, mit sehr kleinen, wenig wahrnehmbaren Augen, Scheitel fast glatt, die Vertiefungen seicht, die Scheitelgrübchen verhältnifsmäfsig klein. Halsschild herzförmig, so lang als breit, mit der gewöhnlichen Querfurche. Flügeldecken sehr erloschen, weitläufig punktirt. Vorderschenkel auf der Unter-

seite nicht, oder nicht deutlich gezähnelt, die Vorderschienen einfach.

Ein Exemplar wurde von Herrn Bernhard Halbherr in Süd-Tyrol, am Vallassa, circa 1200 Meter Höhe im Juli 1883 aus Laub gesiebt.

24. *Bythinus anguliceps* n. sp. *Rufus, capite thorace parum angustiore, fronte sublaevi, oculis parvis, prothorace sat parvo, haud transverso, elytris parce sat fortiter punctatis, antennarum articulo tertio quadrato, ceteris subtransversis.* — Long. 1.3 mill.

Mas: *Caput temporibus pone oculos angulatis, antennarum articulis duobus basalibus incrassatis, primo subcylindrico, basin versus leviter angustato, latitudine sesqui longiore, secundo primo vix latiore, latitudine perparum longiore, intus securiformi, subconcavo, angulis subacutis, externis rotundatis; tibiis anticis vix dentatis.*

Fem.: *Caput temporibus rotundatis, antennarum articulis duobus basalibus parum incrassatis, primo subcylindrico latitudine vix sesqui longiore, secundo primo parum angustiore, latitudine paullo longiore, subovali.*

Mit *B. Ehlersi* namentlich wegen der Form der Fühler sehr nahe verwandt, aber etwas kleiner, die Flügeldecken stärker punktirt und von dieser Art, sowie von allen anderen Arten durch die Schläfen des ♂ zu unterscheiden, welche hinter den Augen sich nicht verengen, sondern mit dem geraden Hinterrande der Stirn einen rechten vorspringenden Winkel bilden.

Wenige Stücke dieser ausgezeichneten Art siebte Hr. M. Korb in der Sierra Monchique im südlichen Portugal.

25. *Bythinus sculpticollis* n. sp. *Ferrugineus, antennis palpis pedibus rufis, capite suboblongo, fronte parce punctata, prothorace haud transverso, capite parum latiore, distincte* (♀ *magis*) *punctato, basi rugosa; elytris sat parce subtiliter punctatis.* — Long. 1.5—1.6 mill.

Mas: *Antennarum articulo primo valde dilatato, introrsum in medio sat breviter appendiculato, articulo secundo primo fere dimidio angustiore, subtransversim rotundato, intus securiformi, articulis sequentibus tenuibus, secundo plus quam duplo angustioribus, 3 suboblongo, 4—7 subquadratis, tibiis anticis intus valde indistincte unidentatis.*

Fem.: *Antennarum articulo primo leviter incrassato, subcylindrico, latitudine plus sesqui longiore, angulis apice rotundatis, secundo primo angustiore, subrotundato, leviter oblongo.*

Dem *B. nemilensis* m. (Deutsche Entom. Zeitschr. 1885, I.) zunächst verwandt, jedoch von demselben durch nicht verdickte Schenkel und die Bewaffnung des ersten Fühlergliedes beim ♂ zu unterscheiden. Bei *B. sculpticollis* ist das erste Glied der Fühler stärker verbreitert und hat in der Mitte seiner Innenseite ein Zapfenzähnchen; das letztere steht bei *nemilensis* an der Spitze der Innenseite.

Nach der Körperform und Gröfse gehörte das vorliegende kleine neue Thierchen in meine II. Abtheilung der *Bythinus*-Arten, wo es bei *B. peninsularis, abastumanus* und *anatolicus* verwandte Arten vorfände; von allen entfernt sie jedoch der deutlich punktirte Halsschild, welcher sie in die IV. Abtheilung, zur *punctipollis*-Gruppe, verweiset.

Wurde in der Umgegend von Genua von Herrn Dodero in einigen Exemplaren gesiebt.

26. *Bythinus atticus* n. sp. *Parvus, rufo-ferrugineus, abdomine saturatiore, palpis, antennis, pedibus testaceis, capite thorace parum angustato, fronte sublaevi, elytris subtiliter distincteque punctatis, antennarum articulis* 4—10 *transversis.* — Long. 1 mill.

Mas: *Antennarum articulo primo subcylindrico, latitudine sesqui longiore, secundo primo haud angustiore, fere perparum latiore, latitudine fere sesqui longiore, intus securiformi, margine interno parum convexo, angulis internis subacutis, externis rotundatis; tibiis anticis intus valde indistincte dentatis.*

Dem *Byth. Ehlersi* und *anguliceps* in der Form der Fühler ähnlich, jedoch sind die zwei Wurzelglieder etwas gestreckter, namentlich das zweite. Auch mit *Hopffgarteni, kninensis* und *tener* verwandt und besonders der letzten Art ähnlich, allein das zweite Basalglied der Fühler des ♂ ist am inneren Vorderwinkel nicht schräg abgestutzt, zunächst aber mit *B. banaticus* m. zu vergleichen, von dem er sich nur durch kleineren Kopf und geringere Gröfse unterscheidet und neben diesen zu stellen ist.

Lebhaft rostroth, das Abdomen etwas dunkler, die Palpen, Fühler und Beine rothgelb, oben fein und nicht dicht behaart. Kopf etwas schmäler als der Halsschild, die Stirn und der letztere fast glatt; die Querfurche des Halsschildes tief, hinter dieser fein gerunzelt. Flügeldecken nicht dicht, fein und deutlich punktirt. Bei dem ♂ sind die zwei Basalglieder der Fühler verdickt, das erste fast $\frac{1}{2}$ mal länger als breit, einfach, fast zylindrisch, das zweite mindestens so dick als das erste, innen messerförmig abgeplattet, etwas convex, die inneren Winkel sehr schwach vorgezogen, schwach

zugespitzt, beim ♀ sind die Fühler ähnlich, doch ist das zweite Glied einfach, fast etwas schwächer als das erste, alle Winkel abgestumpft; Glied 4—10 der Fühler in beiden Geschlechtern stark quer.

An feuchten Localitäten in Attica unter Laub von Herrn J. Emge gesammelt. Selten.

27. *Bythinus balkanicus* n. sp. *Ferrugineus, palpis antennis pedibus testaceis, capite thorace paullo angustiore, antice punctato, impressionibus profundis, vertice sublaevi, prothorace convexo, antice haud punctato, elytris minus dense distincteque punctatis, antennarum articulis* 4—10 *valde transversis, articulo tertio vix quadrato.* — Long. vix 1 mill.

Mas: *Antennarum articulis duobus basalibus incrassatis, primo cylindrico latitudine fere sesqui longiore, secundo primo latiore, latitudine perparum longiore, intus securiformi, apicem versus dilatato, rotundato, basin versus valde angustato, angulo interno basali rotundato, apicali acuto, producto; tibiis anticis intus valde indistincte dentatis.*

Dem *B. Oertzeni* in der Form der männlichen Fühler täuschend ähnlich, nur ist das Basalglied etwas kürzer. Unterscheidet sich durch doppelt kleineren Körper, geringeren Glanz, gröfsere Wölbung, deutlichere Punktur der Flügeldecken und den kleineren Kopf. Von *B. securiger* Reich. entfernt er sich durch kleineren Kopf und die Bildung der männlichen Fühler. Ist neben den ersten zu placiren.

Balkan.

28. *Tychus creticus* n. sp. *Nigro-piceus, subtiliter pubescens, elytris rufis, antennis robustis, palpis pedibusque rufo-testaceis, antennarum articulis* 4—10 *transversis, prothorace foveolis basalibus obsoletis, elytris parce subtilissime punctatis.* — Long. 1—2 mill.

Mas: *Antennarum articulis quinque basalibus incrassatis, articulis* 6—8 *parvis, valde transversis, trochanteribus intermediis acute spinosis.*

Ganz vom Aussehen des *T. Lederi, ibericus* etc. Schwärzlich, die Flügeldecken roth, Palpen, Fühler und Beine rothgelb. Wegen der Bildung der Fühler zunächst mit *T. monilicornis* und *dalmatinus* verwandt, jedoch schon durch die lebhafte Färbung abweichend. An den Fühlern ist Glied 4—10 quer, beim ♂ ist Glied 1—5 verdickt, Glied 6—8 klein, quer. Glied 5 ist ein wenig schmäler als die vorhergehenden. Bei dem ♂ haben die Trochanteren der Mittelhüften ein kleines, spitziges Dörnchen.

Creta; von Herrn Eberhard v. Oertzen gesammelt.

29. *Claviger Oertzeni* n. sp. *Rufo-testaceus, angustus, elytris sat elongatis, densissime subtilissimeque punctulatis, pedibus longioribus, thoracis foveola minore, antennarum articulo tertio latitudine sua fere sesqui-, quarto sua latitudine parum longiore, quinto quadrato, sexto magno, cylindrico, praecedentibus fere duplo latiore, latitudine $1\frac{1}{3}$ longiore; abdominis foveola elongato-ovata, quintam disci partem includente.* — Long. 2.2 mill.

Mit *Cl. Saulcy* Bris. verwandt, jedoch durch schmäleren Körper, längere und feiner punktirte Flügeldecken und durch die viel schmälere Abdominalgrube sehr verschieden.

Creta; von Herrn Eberhard v. Oertzen entdeckt.

30. *Claviger Merkli* n. sp. *Rufo-testaceus, elytris dense subtilissime punctulatis, thoracis foveola parvula, pedibus longioribus, antennarum articulis latitudine sua tertio triplo, quarto fere sesqui longiore, quinto subtransverso; abdominis foveola oblongo-ovata, marginibus antice declivibus, areola quintam disci partem includente.* — Long. 2.5 mill.

Mit *Cl. nebrodensis* Rag. zunächst verwandt, die Fühler fast von gleicher Construction, allein die Oberseite weniger glänzend dichter und feiner punktirt, die Punktirung erstreckt sich auch auf den gröfsten Theil des Abdomens. Flügeldecken sehr dicht und fein punktirt, weniger breit. Die Abdominalgrube schliefst blofs den fünften Theil der Dorsalbreite des Segmentes an der Basis ein; sie ist länger, mehr parallel als bei der verglichenen Art.

Türkei; von Herrn Eduard Merkl entdeckt.

31. *Claviger Emgei* n. sp. *Saturate rufo-testaceus, prothorace elytris abdomine confertissime sat fortiter punctatis, prothoracis foveola parvula, elytris dilatatis, ad suturam depressis, antennarum articulo tertio latitudine sua tertio fere quadruplo, quarto fere sesqui longioribus, quinto subquadrato; abdominis foveola oblongo-ovata, marginibus antice declivibus, areola septimam disci partem includente.* — Long. 2.5 mill.

Ebenfalls dem *Cl. nebrodensis*, sowie dem *Merkli* ähnlich und nahe verwandt. Diese Art zeichnet sich vorzüglich durch sehr dichte und ziemlich starke Punktirung der Oberseite, sowie durch die sehr schmale Abdominalgrube aus. Letztere nimmt blofs den siebenten Theil der Dorsalbreite des Abdomens in Anspruch.

Auf Euboea von Herrn Jos. Emge aus Athen entdeckt.

32. *Cephennium montanum: Rufum aut ferrugineum, nitidum, parce breviterque pubescens, antennarum clava triarticulata, articulis penultimis leviter transversis, oculis distinctis, prothorace coleopteris*

haud angustiore, leviter transverso, convexo, fere polito: elytris breviter ovatis, distincte subtilissimeque punctatis, striola humerali valde perspicua. — Long. 1 mill.

Reitter, Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 1884, p. 83.

In die Untergattung *Megaladerus* gehörend, wo es dicht an *C. hungaricum* zu stehen kommt. Von der letzten Art unterscheidet es sich durch die helle Färbung, robustere Gestalt, glatten, höheren, fast polirten Halsschild und deutlicher punktirte Flügeldecken mit stärkeren und längeren Subhumeralfältchen.

Vallassa in Südtyrol, circa 1200 Meter üb. d. M., im Juli 1883 von Herrn B. Halbherr aus Laub gesiebt.

33. *Cephennium puncticolle* n. sp. *Testaceum, oblongum, leviter convexum, subparallelum, subtilissime dense punctulatum, brevissime fulvo-pubescens; antennis gracilibus, clava triarticulata, articulis duobus penultimis leviter transversis, subaequalibus, capite parvo, oculis haud perspicuis, prothorace subquadrato, longitudine vix latiore, subtilissime denseque punctulato, elytris oblongo-ovatis, thorace haud latioribus, foveola basali distincta, rotundata, striola sublaterali foveolam extrorsum tangente.* — Long. 1 mill.

In die Untergattung *Geodytes* gehörend, fast doppelt gröfser als *C. granulum*, von der Gröfse des *C. fulvum* und *Saulcyi*; von diesen Arten jedoch durch den grofsen, fast quadratischen, oben sehr dicht und deutlich punktulirten Halsschild zu unterscheiden.

1 Ex. auf Euboea von Herrn J. Emge gesiebt.

34. *Neuraphes Korbi* n. sp. *N. frondoso valde similis sed rufus, nitidus, longe fulvo-pubescens, elytris basi biimpressis, impressione externa angusta, interna magna, lata, longe et oblique prope suturam prolongata.* — Long. 1.5 mill.

Dem *N. frondosus* sehr ähnlich und von diesem durch die doppelt längere gelbliche Behaarung und den inneren Basaleindruck verschieden, welcher grofs, breit und schräg gegen die Naht verlängert ist, wodurch die ganze Parthie des Schildchens dreieckig emporgehoben wird. Am Grunde des Eindrucks befindet sich wie bei den Verwandten eine kleine runde, gelb tomentirte Grube. Fühler schlank, den halben Körper überragend, ohne abgesetzte Keule, die zwei vorletzten Glieder schwach quer. Körper hell rostroth, glänzend, kaum punktirt. Kopf klein, dreieckig, zwischen den Augen mit zwei tiefen Grübchen. Halsschild so lang als breit, fast quadratisch, die Vorderwinkel niedergebogen, Basis jederseits des Längsfältchens mit zwei seichten Eindrücken. Flügeldecken

kurz eiförmig, viel breiter als der Halsschild, kaum punktirt, lang behaart. Fühler und Beine gelbroth.

Ein Exemplar dieses herrlichen Thierchens wurde im südlichen Portugal in der Serra Monchique von Hrn. Max Korb gesiebt.

35. *Neuraphes tripunctatus* n. sp. *Oblongus, leviter convexus, breviter parceque fulvo-pubescens, castaneus, elytris parum dilutioribus, capite distincte punctulato, vertice trifoveolato, foveola intermedia minore nonnumquam indistincta, marginem thoracis tangente, prothorace subquadrato, laevi, subparallelo, ante basin obsolete transversim impresso, utrinque indistincte subbifoveolato, basi medio carinula instructo; elytris oblongo-ovatis, thorace latioribus, parce subtiliter punctatis, basi biimpressis.* — Long. 1.4 mill.

Mas: *Elytris sutura apice paullo magis impressa, utrinque ad suturam ante apicem tuberculo minimo instructo.*

Kastanienbraun, Palpen, Fühler und Beine röthlich gelb, die Flügeldecken gewöhnlich etwas heller, seltener Kopf und Halsschild braunschwarz. Oberseite mäfsig dicht und fein gelb behaart. Fühler schlank, gegen die Spitze leicht verdickt, die Mitte des Körpers erreichend, die drei vorletzten Glieder schwach, aber deutlich quer. Kopf klein, etwas schmäler als der Halsschild, sehr deutlich punktirt, Scheitel mit drei Grübchen, wovon das mittlere kleiner, oft undeutlich und etwas weiter nach hinten gelegen ist, wo es den Vorderrand des Halsschildes berührt. Augen vorstehend. Halsschild fast quadratisch, mit niedergebogenen Vorderwinkeln, glatt und glänzend, vor der Basis quervertieft, die Furche in der Mitte durch ein Fältchen getheilt und jederseits mit zwei flachen, undeutlichen Grübchen in derselben. Flügeldecken länglich eiförmig, breiter als der Halsschild, fein und sehr spärlich, aber deutlich punktirt, an der Basis mit zwei Eindrücken, wovon der äufsere schmal und länglich, der innere gröfser und gerundeter ist. Bei dem ♂ ist die Naht an der Spitze stärker vertieft und jederseits nahe derselben vor der Spitze mit einem sehr kleinen, dichter behaarten Tuberkel geziert.

Gehört in die Gruppe des *N. Lederianus, solitarius, frondosus* und *balaena*; von allen diesen Arten ist vorliegende durch den punktirten, am Scheitel mit drei Grübchen gezierten Kopf ausgezeichnet.

Daghestan: Umgegend von Derbent. Im Jahre 1884 von Hans Leder gesammelt.

36. *Stenichnus euryponensis* n. sp. *Rufo-testaceus, elongatus, convexus, antennis dimidio corporis longitudine, gracilibus*

apicem versus leviter incrassatis, articulis duobus penultimis levissime transversis, capite thorace angustiore, laevi, oculis mediocribus, prothorace convexo, subcordato, latitudine fere longiore, laevi, basi haud impressa et vix foveolata; elytris ellipticis, elongatis, in medio ampliatis, convexis, indistincte punctatis, longe erecte fulvo-pilosis, antennis pedibusque dilutioribus. — Long. 1.6 mill.

Dem *St. corcyreus* m. ähnlich, aber heller gefärbt, die Fühler länger, gegen die Spitze deutlicher verdickt, der Halsschild zur Basis stärker verengt, die Flügeldecken länger elliptisch, viel weniger deutlich punktirt, fast glatt, lang behaart.

Ein Exemplar auf Euboea von Herrn Jos. Emge gesiebt.

37. *Bathyscia delicata* n. sp. *Oblongo-ovata, leviter convexa, subtilissime brevissimeque fulvo-pubescens, testacea, antennis thoracis basin attingentibus, articulis penultimis transversis, thorace amplo, vix perspicue punctulato, elytris subtilissime transversim punctato-strigosulis, stria suturali vix impressa, fere nulla, tibiis intermediis parce longe, posticis brevissime spinosis.* — Long. 1.2 mill.

Mit *B. tarsalis* und *sarteanensis* verwandt; von der ersten schon durch ihre geringe Gröfse, von der andern durch die quergestrichelten Flügeldecken; von *B. corsica* und *Damryi* durch die deutlich quergestrichelten Flügeldecken, von *pumilio* durch schwächere Querstricheln und mangelnden Nahtstreif zu unterscheiden. Sie ist an die Seite von *sarteanensis* zu placiren.

Gran Sasso d'Italia, in den Abruzzen von Dr. Gestro in wenigen Stücken gesammelt.

38. *Colon Perrini* n. sp. *Oblongo-ovale, nigro-brunneum, pube sat longiore fulvescens, antennis validis pedibusque rufis, clava magna, oblonga subquinquearticulata nigra, articulis penultimis transversis, articulo ultimo penultimo longiore et parum angustiore, supra confertissime subtilius, prothorace transverso parum magis subtiliter punctulato, elytris vix striolatis, tarsis anticis leviter dilatatis.* — Long. 2.2—2.4 mill.

Mas: *Femoribus posticis apicem versus sat dilatatis, compressis, haud dentatis, margine apicali interno angustato, rotundato, externo obtuse subangulato.*

Dem *Colon murinum* in Gestalt, Färbung, Behaarung und in der Punktirung zum Verwechseln ähnlich, allein wegen dem kürzeren Halsschilde in eine andere Gruppe gehörend, hinter *denticulatum* zu stellen. Von *murinum* und den Verwandten entfernt sich diese Art noch durch die nicht gezähnten Hinterschenkel des ♂.

Diese sind verbreitert, abgeplattet, der Innenrand gegen die Spitze wieder verschmälert und abgerundet, der Aufsenrand als stumpfes, wenig auffälliges Plättchen vorragend, also ganz ähnlich wie bei *Colon viennense*. Die Fühler sind wie bei *murinum* gebildet, jedoch ist die ganze Fühlerkeule schwarz. Die Punktur der Oberseite ist äufserst gedrängt chagrinartig, auf dem Halsschilde merklich feiner.

Herr Abeille de Perrin, dem ich diese Art freundschaftlichst widme, sandte mir eine ganze Reihe von Individuen dieser Art, welche aus Spanien stammen.

39. *Astatopteryx hungarica* n. sp. *Ovata, subtilissime minus dense griseo-pubescens, brunnea, elytris apicem versus abdomineque brunneo-flavis, capite testaceo, antennis pedibusque dilute flavis, prothorace amplo, transverso, laevi, coleopteris perparum latiore; elytris subalutaceis, nitidis, parce subtilissime asperato-punctatis, apicem versus recte angustatis.* — Long. 1 mill.

Etwas kleiner als *A. laticolle*, schmäler, braun, der Kopf, die Flügeldecken gegen die Spitze und das Abdomen sammt dem Pygidium braungelb, oben sehr fein und spärlich greis behaart. Fühler und Beine blafsgelb. Halsschild quer, doppelt so breit als lang, weit hinter der Mitte am breitesten und hier sehr wenig breiter als an der Basis, nach vorn gerundet verengt, oben etwas gewölbt, glatt. In der Breite des Halsschildes steht diese Art dem *A. laticolle* sehr bedeutend nach; der Halsschild ist nur wenig breiter als die Basis der Flügeldecken. Letztere etwas länger als zusammen breit, zur Spitze gerade, also conisch verengt, oben spärlich raspelartig, aber deutlich punktirt. Hinter den abgestutzten Flügeldecken sehen bei meinem männlichen Exemplare jederseits zwei scharfe Zipfeln der Flügel hervor, wie ich solche bei *Astatopteryx laticolle* nicht bemerkt habe. Die Fühlerbildung stimmt mit *laticolle* ziemlich überein.

Aus Franzdorf im Banate, 1 ♂ in meiner Sammlung.

40. *Amartus Strobli* n. sp. *Latus, subovalis, convexus, confertim punctatus, niger, dense sat longe griseo-pubescens, antennis pedibusque rufotestaceis, femoribus posticis fuscis.* — Long. 3—3.2 mill.

Dem *A. aurosericeus* Reitt. ähnlich, aber viel kürzer und breiter, ähnlich gebaut und ähnlich punktirt; die Behaarung ist greis, doppelt länger, das Schildchen an der Spitze nicht abgestutzt. Durch rothgelbe Fühler und Beine ausgezeichnet. An den letzteren sind nur die Hinterschenkel und die Schienen kurz am Kniegelenke gebräunt.

Mesopotamien; aus der Schmidt-Goebel'schen Sammlung, von Herrn Professor P. Strobl freundlichst mitgetheilt.

41. — Ich besitze ein kräftiges ♂ von *A. aurosericeus* aus dem Caucasus, das von andern insofern abweicht, als die Behaarung mehr grau, die Tarsen etwas dunkler sind; gleichzeitig besitzen aber die Hinterschienen auf der oberen Innenseite einen grofsen dornförmigen Zahn und die Hinterschenkel an der Basis einen lappenartigen Vorsprung. Trotzdem vermag ich dieses auffallende Thier von *aurosericeus* nicht specifisch zu trennen.

42. *Brachyleptus aurosus* n. sp. *B. quadrato valde similis sed niger, supra dense longe aureo-pubescens, antennis pedibusque rufopiceis.* — Long. 3.5 mill.

Dem *B. quadratus* sehr nahe verwandt, der Halsschild ist stärker und dichter punktirt, vorzüglich aber durch doppelt längere, dichte, etwas zottige, goldgelbe Behaarung abweichend.

4 Ex. aus Turcmenien in meiner Sammlung.

43. *Heterostomus longulus* n. sp. *Oblongus, convexus, niger, confertissime subtiliter punctatus, dense-, sat breviter fusco-pubescens; antennis, pedibus anticis tibiisque posticis brunnei-piceis, elytris subparallelis conjunctim latitudine paullo longioribus.* — Long. 2.2 mill.

Dem *Heter. cinereus* nahe verwandt, aber schmäler und besonders länger, ziemlich gleichbreit, oben doppelt kürzer, nicht greis, sondern dunkel, bräunlich behaart. Ebenso ist die Punktur etwas feiner und dichter. Die Flügeldecken sind merklich länger als zusammen breit. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind stumpf.

Portugal: Porolide. 5 Ex. in meiner Sammlung.

44. *Hoplia uniformis* n. sp. *Nigra, elytris rufo-brunneis, supra fulvo-, subtus viridi-squamosa, squamulis parvis, piliformibus, depressis, prothorace elytrisque haud setulosis, antennis 9-articulatis, tibiis anticis apice extus bidentatis, dente tertio obsoletissimo, tarsorum posticorum unguiculo integerrimo.* — Long. 8—9.5 mill.

Fühler 9-gliederig. Die Zähne der Vorderschienen stumpf, nach abwärts gerichtet, der obere dritte fast völlig erloschen.

Von der Gestalt der *H. hungarica* und dieser zunächst verwandt, aber gröfser, anders gefärbt und von dieser, sowie allen anderen durch den Mangel der aufstehenden Borstenhaare der Oberseite ausgezeichnet.

Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, die Fühlergeifsel, der Mund und die Beine, oft aber nur die Tarsen rostroth. Oberseite mäfsig dicht und fein gelb beschuppt, die Schüppchen dünn, kurz, fast

haarförmig, namentlich beim ♂. Unterseite goldgrün, etwas dichter beschuppt, die Schüppchen kürzer, weniger haarförmig, mit feinen, geneigten, greifsen Haaren untermischt. Kopf runzelig punktirt, Vorderrand der Stirn mäfsig hoch aufgebogen, in der Mitte wenig deutlich ausgebuchtet. Halsschild feiner, jedoch dicht punktirt, wie bei *hungarica* gebaut, aber beträchtlich kürzer. Schildchen schwarz, beschuppt, fast halbkreisförmig. Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, gegen die Spitze sichtbar erweitert mit 2—3 angedeuteten Längsrippen. Pygidium dicht goldgrün beschuppt, an der Spitze dicht und fein, abstehend behaart. An den vier vorderen Klauen ist die kleinere nicht ganz halb so lang als die gröfsere, an der Spitze gespalten. Die Klauen der Hinterfüfse einfach.

Ich habe einen sichtbaren Geschlechtsunterschied bei den mir vorliegenden Stücken nicht wahrgenommen.

Euboea, von Herrn Jos. Enge gesammelt.

45. *Hoplia nigrina* n. sp. *H. graminicolae valde similis, parum major, longior, tarsorum anteriorum unguiculo interno libero, apice bifido, fere dimidio externi longitudine.* — Long. 6.5—8 mill.

Mas: *Niger, ore, tibiarum anticarum dentium apice piceo-ferrugineis, supra subtilissime minus dense fusco-pubescens, pube brevi depressa, subtus griseo-pilosa et plus minusve aureo-squamosa.*

Fem.: *Nigra, rarius obscure fulva, supra parum dense, subtus confertim aureo-squamosa.*

Fühler 9-gliederig. Die Zähne der Vorderschienen etwas nach abwärts gerichtet, der dritte obere undeutlich oder sehr klein.

Mit *Hoplia graminicola* äufserst nahe verwandt, aber etwas gröfser, gestreckter, der Halsschild von der Mitte zur Basis weniger verschmälert, und die vier vorderen Tarsen haben zwei deutliche freie Klauen, wovon die innere kleinere fast halb so lang ist als die äufsere, an der Spitze gespalten. Die Klaue der Hinterbeine ist vor der Spitze ebenfalls tief eingeschnitten.

Käfer schwarz, nur die Palpen und die Spitzen der Vorderschienenzähne rostbraun, seltener sind auch die Tarsen heller. Oben fein, kurz, anliegend schwärzlich braun oder grau behaart, Kopf und Halsschild mit längeren gehobenen Haaren und der Hinterrand gewöhnlich mit einigen goldglänzenden Schüppchen besetzt. Oft sind zwischen der gewöhnlichen Behaarung, besonders häufig auf dem Kopfe oder dem Halsschilde, seltener auch auf den Flügeldecken, einzelne Schüppchen von blasser Goldfarbe eingesprengt. Die Unterseite ist, besonders bei den grofsen, ganz schwarzen ♂ lang greis behaart und mehr oder minder dicht, oft sehr dicht

beschuppt, die Schüppchen goldglänzend, breiter als jene des Pygidiums, welche fast haarförmig erscheinen.

Die ♀ sind heller, manchmal rostbraun gefärbt und auch oben bald mehr, bald minder stark beschuppt. Die Beschuppung ist auf der Mitte des Halsschildes gewöhnlich weniger dicht. Die Hinterbeine des ♂ lang und robust.

Diese ausgezeichnete Art fing Herr Franz Sikora in Menge bei Galaxidi, am Corynthischen Meerbusen. In einzelnen Stücken fand sie auch Dr. Krüper in verschiedenen Theilen Griechenlands.

46. *Cetonia aurata*, var. *Oertzeni: Minor, angusta, supra coeruleo-nigra, subtus nigro-viridis, prothorace sat fortiter punctato, elytris sparsim albo-irrovatis, costa dorsali apicem versus magis elevata.* — Long. 15—17 mill.

Von der Stammform durch geringere Gröfse, schmälere Gestalt, sehr kurze, feine und spärliche Behaarung, die Färbung und stärkere Punktirung des Halsschildes, welche die Mitte zwischen der *aurata* und *Carthami* hält, verschieden. Oben blauschwarz, unten schwarzgrün, die weifsen Haarflecken der Oberseite sehr spärlich und fein, schmal, oft nur der gröfsere, transversale hinter der Mitte vorhanden. Von der var. *nigra* Gaut. durch blauschwarze Färbung und geringe Gröfse abweichend.

In selteneren Fällen ist die Unterseite, das Schildchen, sowie die Ränder des Halsschildes dunkelkupferfarbig, der restliche Theil der Oberseite schwarzgrün.

Creta, von Herrn Eberh. v. Oertzen gesammelt.

47. *Phlegon Königi* n. sp. *Aterrimus, opacus, nigro-subpubescens, confertissime punctatus, antennarum articulis* 4—9 *transversis, clava magna, apicem versus angustata, articulis clavae elongatis.* — Long. 8 mill.

Von den bekannten Arten *Phl. Buqueti* Cast. und *heterocerus* Say aus Amerika ist dieser Eucnemide durch den Bau der Fühler leicht zu unterscheiden. Tief schwarz, glanzlos. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nur etwas überragend, ziemlich dick, Glied 3 länger als breit, Glied 4, 6, 7, 8 quer, Glied 5 etwas schwächer transversal, die Keule langgestreckt, ziemlich abgesetzt, so lang als Glied 2—8 zusammengenommen, gegen die Spitze allmählig etwas verschmälert, jedes fast doppelt so lang als breit, das letzte Glied zugespitzt, etwas länger als das zehnte. Kopf und Halsschild äufserst gedrängt punktirt, letzterer jederseits mit einem kleinen Grübchen vor der Mitte, über dem Schildchen mit einer länglichen punktfreien, glänzenden Erhabenheit. Schildchen

weniger dicht punktirt, etwas glänzender. Flügeldecken gedrängt, fast körnelig punktirt, fein gestreift. Tarsen braun.

Wernoje in Sibirien, von Herrn Eugen König in St. Petersburg eingesendet und ihm freundschaftlichst gewidmet.

48. *Cryptohypnus alyssidotus* Kiesw. Durch die Sculptur des Halsschildes und die lang aufstehende Behaarung sehr ausgezeichnet; kommt nicht nur in Dalmatien, sondern auch in Lenkoran, am kaspischen Meere, vor. Ich besitze 2 ♂, bei denen die Mittelschienen in der Mitte stark nach innen gebogen und gegen die Spitze etwas erweitert sind. Es ist dies derselbe Käfer, den ich ursprünglich als *pilifer* m. an meine Correspondenten versendet habe.

49. *Julistus griseo-hirtus* n. sp. *Niger, parce subtiliter, elytris magis dense fortiter punctatis, griseo-pilosus, antennarum basi tibiis tarsisque piceo-testaceis, antennarum articulis* 5—11 *serratis.* — Long. 3.2—4 mill.

Länglich, nach hinten etwas verbreitert, schwarz, mit braunem Fettglanze, lang, ziemlich dicht greis behaart, die Basis der Fühler, die Schienen und Füfse gelbbraun. Kopf schmäler als der Halsschild und wie dieser fein und wenig dicht punktirt. Die ersten vier Glieder der Fühler heller, Glied 1 etwas verdickt, länger als breit, Glied 2 klein, rundlich, Glied 3 mehr wie doppelt so lang als breit, Glied 4 halb so lang als 3, Glied 5—11 schwach gesägt. Halsschild stark quer, etwas schmäler als die Flügeldecken, die Vorderwinkel niedergebogen, die hinteren abgerundet. Flügeldecken mäfsig dicht und stark punktirt, weniger dicht als Kopf und Halsschild behaart. Gröfser und dunkler als *fulvo-hirtus*, heller behaart.

Creta; von Herrn Eb. v. Oertzen gesammelt.

50. *Theca italica* n. sp. *Oblongo-obovata, nigra, nitida, griseo-pubescens et pilis griseis erectis longioribus intermixtis; capite, thorace, subtus cum pedibus obscure rufo-piceis, antennis testaceis, prothorace antice valde angustato, lateribus ante apicem compresso, basi dilatato, angulis posticis obtusis, subproductis, supra subtilissime denseque punctulatis, punctis majoribus parcis intermixtis, lateribus subtiliter rugulosis, scutello subrotundato, elytris striatis, striis punctatis, lateralibus profundioribus, stria scutellari abbreviata perspicua, puncto scutellari nullo, callo humerali distincto, humeris subrectis, parum reflexis.* — Long. 2.3 mill.

Gehört in die Verwandtschaft der *Th. pellita* und *elongata* (siehe Deutsche Entom. Zeitschr. 1884, p. 87), von denen sie sich

durch kleineren Körper, nach vorn stark verschmälerten, an den Seiten vor der Spitze zusammengezogenen Halsschild und vorzüglich durch die eckigen, aufgestülpten Humeralwinkel der Flügeldecken unterscheidet.

Lucca-Vorno in Italien; von Herrn Capitain Leopoldo de Marchi entdeckt.

51. *Theca dorcatomoides* n. sp. *Lata, brevissime ovalis, valde convexa, nigra, griseo-pubescens et longe pilosa, pedibus piceis, antennis ferrugineis, prothorace crebre sat fortiter-, lateribus rugulosо-punctato, punctura ante scutellum obsoleta, parciore, scutello subrotundato, elytris striatis, striis parce fortiter punctatis, lateralibus sulcatis, striola scutellari abbreviata brevi, puncto scutellari distincto, callo humerali nullo, humeris obtusis subreflexis, rugulosis.* — Long. 2.5 mill.

Von allen Arten dadurch ausgezeichnet, dafs ihr bei dem Zugegensein eines runden Schildchens die Humeralbeulen fehlen. Schwarz, fein, dicht, greis und dazwischen lang greis behaart. Fühler rostroth. Körper kurz oval, einer *Dorcatoma* nicht unähnlich. Der Halsschild dicht und stark, an den Seiten stark rugulös, über dem Schildchen erloschen punktirt. Schildchen rundlich. Flügeldecken mit starken Streifen und sehr kurzer Scutellarreihe, neben dem Schildchen noch mit einem punktförmigen Strichel; die Streifen sind stark und weitläufig punktirt, gegen die Seiten zu furchenartig. Schulterbeulen fehlen. Die Humeralwinkel sind stumpf, rugulös, matt und wie bei der vorigen Art deutlich, wenn auch etwas schwächer, aufgebogen.

Betmari in Syrien; im Kaiserlichen Hofmuseum in Wien.

52. *Heledona hellenica* n. sp. *Major, piceo-castanea, subopaca, antennis apicem versus dilatatis, capite lato, fronte subtiliter bituberculata, prothorace subaequaliter confertissime grosse, sed minus profunde punctato, elytris carinatis, interstitiis subrugulosis, seriatim asperato-punctatis, tibiis apice extus longe spinoso-productis.* — Long. 4.4 mill.

Der *Heledona agricola* Herbst ähnlich, ebenso gefärbt, aber doppelt gröfser, die Fühler gegen die Spitze breiter, der Kopf breiter, die Stirn mit zwei sehr kleinen Höckerchen, der Halsschild wie der Kopf einfach gedrängt, grob aber seicht punktirt, ohne querrunzelige Erhabenheiten, die Flügeldecken hingegen ganz ähnlich sculptirt und durch die lang dornförmig ausgezogenen äufseren Apicalecken der hinteren Schienen besonders ausgezeichnet.

Euboea, von Herrn Jos. Emge entdeckt.

53. *Helops grajus*, var. *euboeuicus*. Gewöhnlich etwas gröfser als die Stammform, die Fühler merklich länger, der Halsschild des ♂ stärker herzförmig und vorzüglich durch die Färbung unterschieden. Der ganze Käfer ist lebhaft metallisch erzfarbig.

Auf Euboea kommt, wie es scheint, nur diese Form vor; auch wurde sie von E. v. Oertzen auf Creta gesammelt.

54. *Helops glabriventris* n. sp. *H. coeruleo valde similis, sed major, parum latior, prothorace lateribus et margine basali sat fortiter magis elevato-marginatis, elytrorum interstitiis fortiter rugulosis, subtus cum pedibus obscure violaceis, abdominis segmentis ventralibus vix pubescentibus.* — Long. 18—20 mill.

Euboea. Von Herrn Jos. Emge mit der verglichenen Art gesammelt.

Nachfolgende Uebersicht der verwandten Arten des *Helops coeruleus* wird die Unterschiede besser hervorheben, als dies durch eine einfache Beschreibung möglich wäre.

55. Uebersicht der mit *coeruleus* verwandten *Helops*-Arten:

Halsschild an den Seiten und an der Basis schmal leistchenartig gerandet; Bauch deutlich gelb behaart, die Härchen erreichen aus ihrem Basalpunkte den nächsten. Mentum mit grofsem, nach vorn vorspringendem Höcker.

Halsschild stark gewölbt, Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen gewölbt, Unterseite und Beine lebhaft blau gefärbt. Frankreich, Italien, Dalmatien . . . . . *Rossi* Germ.

Halsschild wenig gewölbt, Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen fast flach, Unterseite und Beine schwarz oder schwarzbraun, selten düster erzfarbig. Europa med. mer., Krim, Caucasus, Lenkoran [1]) . . *coeruleus* Rossi.

Halsschild an den Seiten und an der Basis ziemlich breit leistenartig gerandet, die Ränder stark aufgebogen, von oben

---

[1]) Den *Helops Steveni* Kryn. aus Taurien halte ich nur für eine leichte Varietät des *coeruleus*, während der *Steveni* Küst., Allard, aus Cypern eine von ihm verschiedene Art ist, die ich als *glabriventris* beschrieben habe.

H. insignis Luc. aus Algier hat einen fein gerandeten Halsschild wie *coeruleus* und einen fast glatten Bauch wie *glabriventris*; er unterscheidet sich von dem ersteren aufserdem durch längeres drittes Fühlerglied, welches doppelt so lang ist als das vierte (bei *coeruleus* ist es kürzer) und vom *glabriventris* durch seine dunklere Färbung und seine viel längere Flügeldecken.

deutlich sichtbar, Bauch fast glatt, die Härchen desselben höchstens staubförmig, die Punkte, in denen sie entspringen, kaum überragend, niemals die nächsten Punkte erreichend. Unterseite und Beine schwarzblau.

Mentum nach vorn mit beulenförmigem Höcker, Halsschild fast so lang als breit, die Punkte der Streifen grob, auch in die Zwischenräume in quere Runzeln und Falten verlängert, Bauch gedrängt, grob, runzelig punktirt, kaum behaart. Euboea, Syrien, Cypern . . *glabriventris* Reitt.

Mentum der Länge nach gekielt. Halsschild meistens deutlich quer, die Punkte der sehr feinen Flügeldeckenstreifen nicht in die Quere verflossen, die Zwischenräume ganz plan, Bauch weniger dicht, einfach punktirt, etwas deutlicher behaart. Oberseite fast matt. Syrien . var. *carinimentum* Reitt.

56. *Podonta daghestanica* n. sp. *Ovalis, nigra, nitidula, dense subtilissime punctata, subtilissime nigro-pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus incrassatis, prothorace angulis posticis subrectis, leviter retrorsum vergentibus, elytris striis 3—4 internis magis conspicuis.* — Long. 8—9 mill.

Mas: *Abdominis segmento ventrali ultimo excavato, marginibus valde curvato-elevatis, tarsis anticis brevioribus, sat tenuibus, articulo ultimo incrassato, unguiculis valde inaequalibus.*

Es ist dies ohne Zweifel dieselbe Art, welche Menétriés in seinem Catal. raison. pg. 205 als *nigrita* aufführt und auf die auch Faust (Horae Soc. Ent. Rossicae T. XII, pg. 18) Bezug nimmt. Sie unterscheidet sich aber sehr wesentlich von der *nigrita*: 1. durch etwas kleinere Körperform, 2. etwas kürzere, mehr verdickte Fühler, 3. gröfseren Glanz, weniger dichte, stärkere Punktirung, 4. durch den hinten deutlich aufgebogenen Seitenrand des Halsschildes und 5. durch die Geschlechtsauszeichnungen. Bei dem ♂ sind die Vordertarsen kurz aber dünn, die Glieder reichlich so lang als breit, das letzte beträchtlich verbreitert, die Klaue grofs, sehr ungleich, die innere schmäler und kürzer als die erweiterte, wenig gebogene äufsere. Das Analsegment ist ausgehöhlt, die Ränder stehen als hohe Kanten fast kreisförmig vor und bilden hinten zwei Zangen, das vorletzte Segment ist breit, einfach ausgebuchtet. Bei dem ♀ ist das vorletzte Bauchsegment in der Mitte breit und flach ausgerandet.

Im östlichen Caucasus, gemein.

57. *Podonta elongata* Faust l. c. (Mèn. i. l.) ist mit *Pod. morio* Kiesw. synonym.

58. *Euglenes* (in spec.) *serricornis* n. sp. *Elongatus, niger, brevissime pubescens, ore palpis pedibusque testaceis, pedibus posticis infuscatis, elytris brunneis, antennis maris corporis fere longitudine, robustis, nigris, dense pilosis, articulis duobus primis suboblongis, parvis, 3—11 elongatis, sensim longioribus, introrsum distincte serratis, articulo ultimo penultimo longiore, simplici; capite transverso, thorace latiore, oculis subtiliter pubescentibus grandioribus, supra in medio fere contingentibus; thorace leviter transverso, parvo, antrorsum parum angustato, antice posticeque fere recte truncato, dorso subtilissime pubescente, transversim biimpresso; scutello apice truncato; elytris elongatis, parallelis, dense sat fortiter punctatis, antice longe parum oblique impressis, sutura apice sensim subimpressa.* — Long. 2.7 mill.

Ausgezeichnet durch seine Gröfse, die langen, starken, langbehaarten, gesägten Fühler und den durch zwei seichte Querfurchen gezierten Halsschild.

Neben *oculatus* Gyll. zu stellen, dessen männliche Kopf- und Augenbildung ganz dieselbe ist.

Ein Exemplar aus Mehadia in meiner Sammlung.

59. *Euglenes* (in spec.) *punctatissimus* n. sp. *Ovalis, brunneo-piceus, parce breviter fulvo-pubescens, fortiter aequaliterque punctatus, ore palpis antennis pedibusque brunneo-testaceis, femoribus tibiisque posticis apicem versus leviter infuscatis, capite thorace aequilato, oculis magnis, antice subemarginatis, supra distantibus, temporibus valde angustis, antennis dimidium corporis vix attingentibus, articulis basalibus suboblongis, apicalibus sensim paulo brevioribus et perparum crassioribus, articulo secundo tertio parum breviore, ultimo ovato, apice acuminato, penultimo fere duplo longiore; prothorace transverso, subconvexo, ante basin transversim leviter impresso, scutello minuto, triangulari, elytris thorace duplo latioribus, obovatis, basi (in femina) vix impressis.* — Long. 2 mill.

Ausgezeichnet durch die einfarbig braunschwarze Färbung der Oberseite und deren starke, gleichmäfsige Punktur. Unter den echten *Euglenes*-Arten giebt es keine, mit der sie verwechselt werden könnte.

Attica, zwei ♀ in meiner Sammlung.

60. *Euglenes* (*Olotelus*) *nodicollis* n. sp. *Oblongus, pube brevissima pruinosa obtectus, niger, prothorace ore, capite antice, antennis pedibusque rufo-testaceis, capite infuscato, transverso, sublaevi, cum oculis thorace latiore, oculis magnis distantibus, vix emarginatis, nigris, antennis magis quam oculis inter se approximatis,*

dimidium corporis superantibus, articulo primo leviter incrassato, secundo parum minore, suboblongo, 3—7 *subaequalibus, oblongis, articulis apicalibus sensim paululum crassioribus et longitudine decrescentibus, articulo ultimo ovato, praecedenti sesqui longiore; prothorace subquadrato, latitudine parum longiore, subparallelo, subdeplanato, inaequali, ante basin transversim impresso, subalutaceo, basin versus parce punctulato, angulis subtruncatis, lateribus in medio coarctato, scutello ferrugineo, elytris thorace latioribus, oblongo-ovalibus, distincte subtiliter, apicem versus sensim obsolete punctatis, basi prope humeros subdepressis et prope suturam obsolete subgibbosis.* — Long. 1.8—2 mill.

Dalmatien, von Herrn Dr. Karaman bei Spalato gesammelt; Syrien: Haifa, von Herrn Hans Simon mitgetheilt. Die syrischen Stücke sind etwas gröfser, ihre Schulterbeulen treten deutlicher vor und die Fühler sind manchmal gegen die Spitze gebräunt, auch sind in selteneren Fällen die Hinterschenkel schwach angedunkelt. Specifische Unterschiede glaube ich darin nicht bemerken zu können.

In die Untergattung *Olotelus* Muls. gehörend, bei der die Fühler etwas einander näher stehen als die Augen, letztere vorn nicht ausgerandet. Die Augen sind grofs, oben weit von einander entfernt, dem Hinterrande des Kopfes sehr genähert.

Dem *E. nigripennis* ähnlich, aber gröfser, schlanker, der Kopf angedunkelt, der Halsschild länger und unebener. Das dritte Fühlerglied ist nicht wie bei *lateralis* verdickt, sondern einfach. Schildchen deutlich, an der Spitze abgestutzt.

61. *Steropes hungaricus* Hmpe. (Verh. d. zool.-bot. Ges. 1873) aus Ungarn und neuestens von Oberförster Victor Apfelbeck in Slavonien mehrfach gesammelt, = *Macratria Leprieuri* Reiche (Ann. Fr. 1884, p. 243). Herr Dr. L. v. Heyden hatte mir ein typisches Stück der letzteren aus Bona mitgetheilt. Zwischen den Stücken aus Algier und Slavonien habe ich keinen Unterschied wahrnehmen können. Die Gattung *Macratria* Newman, welche bisher in Amerika, Indien und Afrika vertreten war, wird hiermit in die europäische Fauna eingeführt. Wegen den nicht ausgerandeten Augen und den abgeschnürten Hals am Kopfe nähert sie sich ungemein den Anthiciden; Marseul und Horn bringt sie auch in den Rahmen dieser Familie, ihr Habitus erinnert jedoch ungemein an die Pediliden. Als Bindeglied zwischen den beiden Familien hat sie an der Spitze der Anthiciden ihren Platz zu erhalten.

62. *Oedemera immunda* n. sp. ♂. *Aeneo-viridis, sat longe et dense griseo-pubescens, antennis nigris, articulis duobus basalibus tibiisque anticis introrsum piceo-testaceis, antennarum articulo ultimo emarginato, capite prothoraceque obsoletissime punctatis, hoc latitudine vix longiore, lateribus pone medium coarctato, dorso trifoveolato, in medio carinula distincte antice posticeque abbreviata ornato, elytris postice attenuatis, costa tertia submarginali libera, abdominis segmento ultimo apice bilobo, pygidio integro.* — Long. 8—11 mill.

Mit *Oed. cyanescens* verwandt, aber durch schmutzig grüne Färbung, dreifach längere, gelblich greise Behaarung, kürzeren, hinten weniger verengten Halsschild und auf der Innenseite gelblich gefärbte Vorderschienen; von einer ganz dunkel gefärbten *Oed. podagrariae* (var. *obscura* Ganglb.) durch beträchlich kürzeren Kopf und Halsschild zu unterscheiden. Hinter *Oed. cyanescens* zu stellen.

Lenkoran, von Leder gesammelt. Das ♀ ist mir unbekannt geblieben.

63. *Oedemera rubricollis* n. sp. ♀. *Aeneo-nigra, subviridis, brevissime griseo-pubescens, prothorace abdomine subtus rubro-testaceis, antennarum basi vix dilutiore, articulo ultimo emarginato, capite subtilissime punctato-ruguloso, prothorace latitudine perparum longiore, crebre obsoletissime punctulato, trifoveolato, lateribus pone medium constricto, elytris postice attenuatis, costa tertia submarginali libera, pygidio obscuro apice obtuse rotundato.* — Long. 8.8 mill.

Mit *Oed. croceicollis* verwandt, jedoch durch dunkle Fühler, dunklere, fast schwarze Färbung, gelbrothen Bauch, längeren Halsschild und gegen die Spitze stark verschmälerte Flügeldecken mit starken Rippen sich entfernend. Bei *Oed. sarmatica* Moraw. sind blofs die zwei letzten Bauchsegmente rothgelb gefärbt.

Ein ♀ aus Adalia (Syrien).

64. *Oedemera rostralis* n. sp. *Oed. flavipedi valde similis, tota aeneo-viridis, palpis tarsisque nigris, clypeo rostriformi producto, vix canaliculato, punctura subtiliore, prothorace magis nitido, minus confertim punctato, elytris distincte griseo-pubescentibus.* — Long. 8—9 mill.

Der *Oed. flavipes*, namentlich in dem Bau des Kopfes täuschend ähnlich und nur mit dieser zu vergleichen; einfarbig erzgrün, nur die Palpen und Beine schwarz, die ersten drei Basalglieder der Fühler auf der Unterseite etwas heller, das Epistom

nicht deutlich gefurcht, der Halsschild weitläufiger punktirt, glänzender, die Flügeldecken etwas länger und doppelt länger behaart.

Daghestan, bei Derbent von Leder gesammelt.

65. *Otiorhynchus Retowski* n. sp. *Niger, nitidulus, parce maculatim squamuloso, rostro lato, capite vix angustiore, depresso, carinato, dense grosse punctato, antennarum articulo secundo tertio perparum breviore, articulis* 6—8 *globosis, nonnunquam subtransversis, prothorace convexo, longitudine parum latiore, fortiter granulato, granulis deplanatis, pupillato-punctatis, medio longitudinaliter leviterque canaliculato, lateribus aequaliter rotundato, elytris breviter ovalibus, valde convexis, subfoveolato-striatis, interstitiis rugulosis, femoribus anticis leviter, posterioribus subtiliter dentatis.* — Long. 6.5 mill.

Mit *O. verrucicollis* Stierl. verwandt, aber kürzer und plumper gebaut und durch kürzeren Halsschild, grob sculptirte Flügeldecken und durch die Beschuppung verschieden. Von den ähnlichen Arten aus der *gemmatus*-Gruppe, wohin auch der kaukasische *O. Tatarchani* m. gehört, durch die fast gleichen, ersten Geifselglieder der Fühler sich entfernend. Die Schuppenflecke sind sehr klein, mehr oder minder dicht, die Schuppen sehr fein und klein, grünlich blau.

Ein Dutzend Exemplare von Herrn O. Retowsky eingesendet. Sie wurden von Herrn Stark in Tscherkessien, im westlichsten Caucasus, gesammelt.

66. *Phyllobius fulvagoides* n. sp. *Phyll. fulvago valde similis, sed parum minor, antennis paullo brevioribus, articulis* 4—8 *latitudine longioribus, haud elongatis, rostro breviore, latiore, apicem versus angustato, pube ochracea, dilutiore, parum fortiore, prothorace lateribus levissime rotundato, medio haud carinulato, elytris subtiliter punctato-striatis, pedibus fusco-testaceis, femoribus haud incrassatis, tibiis intermediis intus apice vix emarginatis.* — Long. 6.5 mill.

Dem *Phyll. fulvago* sehr ähnlich und nahe verwandt, allein schon durch den kürzeren conischen Rüssel, einfache Schenkel und einfache Mittelschienen des ♂ hinreichend verschieden.

Creta; von Eb. v. Oertzen gesammelt.

67. *Barypithes carpathicus* n. sp. Dem *B. araneiformis* Schrnk. ähnlich, aber beträchtlich kleiner, die Fühler kürzer und stärker, die äufseren Geifselglieder stark quer, der Halsschild ist gröber, an den Seiten dichter punktirt, die Flügeldecken sind länglich oval, schmäler, die Punkte in den Streifen gröfser, alle Schienen sind breiter, die vordersten innen, besonders beim ♂, viel

stärker ausgebuchtet, besonders aber durch die spärliche, nicht sehr lange, aber geneigte, deutliche Behaarung sicher specifisch verschieden. Die Färbung ist wie bei der verglichenen Art, nur gewöhnlich mehr gesättigt braun.

Wegen der Behaarung tritt diese Art in die unmittelbare Nachbarschaft von *B. scydmaenoides* Seidl. und *Pirazzoli* Stierl. Der erste hat aber eine doppelte Behaarung, indem längere und kürzere Haarreihen abwechseln, auch ist der Halsschild gröfser und dicht punktirt; der letztere, von Imola aus Italien beschrieben, den ich nicht kenne, soll ein längeres Halsschild und einen schlankeren Rüssel besitzen. Ist bei der letzten Art zu placiren. Ich habe diesen Käfer bisher mit Unrecht als eine Varietät des *araneiformis* versendet.

In den nordöstlichen Carpathen, im Marmaroschen Comitate, dann auf den Bergen bei Marm. Sciget aus Laub gesiebt.

68. *Axyraeus Oertzeni* n. sp. *Ax. Kraatzii similis sed major, robustior, supra ochraceo-squamulatus et pilis brevibus fere depressis parce obtectus; rostro lato, plano, parallelo, latitudine haud longiore, oculis majoribus, magnis, valde prominulis, prothorace haud foveolato-punctato, elytris subsulcatis, punctis striarum subtilioribus.* — Long. 8 mill.

Dem *Ax. Kraatzi* ähnlich, allein sofort durch den Mangel der langen, abstehenden, dichten Behaarung als besondere Art zu erkennen. Er ist gröfser, der Rüssel breiter, flacher, kürzer, paralleler, die Augen sind doppelt gröfser und stehen stark vor, die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken ist feiner, die Streifen der letzteren sind fast furchenartig vertieft. Die Oberseite ist mit metallisch schmutzig gelblichen Schuppen, welche gröfser sind als bei *Kraatzi*, dicht besetzt; dazwischen befinden sich auf Kopf und Halsschild einzelne feine, kurze, anliegende, auf den Flügeldecken wenig längere, stark geneigte, leicht übersehbare, weifsliche Härchen.

Von Hrn. Eberhard v. Oertzen auf Creta gesammelt, der auch daselbst den *Ax. Kraatzi* fand. Dr. v. Heyden machte auf die Geschlechter bei *Kraatzi* aufmerksam. Deutsche Ent. Z. 1884, p. 363 etc.

69. *Acalles Brisouti* n. sp. *A. variegato valde similis sed prothorace aequaliter grosse punctato, elytris pone medium puncto albo ornatis, vix transversim albo-fasciatis, setulis omnibus duplo longioribus albis nigrisque variegatis.* — Long. 2.8—3.8 mill.

Von *Acalles variegatus* Boh., dem die vorliegende Art höchst ähnlich und nahe verwandt ist durch die doppelt längeren

keulenförmigen, gerade aufstehenden Börstchen, sowie durch gleichmäfsige starke Punktur des Halsschildes und die mangelnde gemeinschaftliche Querbinde auf der Scheibe der Flügeldecken, statt der nur ein hell beschuppter Fleck am dritten Zwischenraume steht, unterschieden.

Ebenso ist diese Art dem *A. Capiomonti* Bris. sehr ähnlich, sie hat eine ähnliche, jedoch etwas kürzere Beborstung, der Halsschild ist aber länger, gröber punktirt, an den Seiten schwächer gerundet, Fühler und Beine dunkler.

Corfu, im Februar unter abgefallenem Laube des Oelbaumes, häufig. Herr Charles Brisont de Barneville, dem ich diese Art als *A. variegatus* mittheilte, war so gütig, mich auf die artlichen Unterschiede derselben aufmerksam zu machen.

70. *Rhytidosomus dentipes* n. sp. *Niger, squamulis albidis subsetuliformibus brevibus minus dense obtectus, antennis tarsisque piceo-brunneis, rostro elongato, crasso, arcuato, capite dense subtiliter-, prothorace fortiter punctato, elytris brevibus, subglobosis, antice truncatis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, elevatis, denticulatis, metasterno dense albosquamoso, pedibus robustis, nigris, femoribus pone medium dentatis.* — Long. 1.7 mill.

Kleiner als *R. globulus*, durch dickeren Rüssel, kürzere, gewölbtere Flügeldecken, deren Zwischenräume deutlicher gezähnelt sind, durch schwarze, robuste Beine und deutlich gezähnte Hinterschenkel, durch letztes Merkmal auch von *R. Reitteri* specifisch verschieden.

Kärnthen, bei Klagenfurt gesammelt.

71. *Crypturgus Gaunersdorferi* n. sp.: *Elongatus, tenuis, subdepressus, niger, nitidus, tenuissime, brevissime, sparsim pubescens, fere glaber, antennis pedibusque testaceo-piceis, prothorace elongato, angulis rotundatis, lateribus subrecto, supra sparsim subtilissime punctato, linea media impunctata nulla; elytris thorace fere perparum latioribus, subtiliter striato-punctatis, punctis striarum vix crebre dispositis, rotundis, striis valde obsoletis, stria suturali profunda subaequaliter impressa, interstitiis vix punctulatis.* — Long. vix 1 mill.

Dem *Crypturgus pusillus* ähnlich und zunächst verwandt, merklich kleiner, aber viel schmäler als dieser, kürzer, spärlicher behaart, fast glatt. Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken, sehr fein und wenig dicht, gleichmäfsig punktirt, ohne glatter Mittellinie, viel länger als breit, mit abgerundetem Winkel und fast geraden Seiten. Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen, die

Streifen sind kaum vertieft, nur der Nahtstreifen ist deutlich und ziemlich gleichmäfsig tief eingedrückt, die Punkte in den Streifen wenig gedrängt stehend, rundlich. Zwischenräume kaum punktulirt; ich habe in jedem kaum 1 bis 2 vereinzelte Pünktchen bemerken können. Die Flügeldecken sind $2\frac{1}{2}$mal (bei *pusillus* nur doppelt) länger als zusammen breit. Fühler und Beine dunkel gelbbraun.

Von Herrn Jos. Emge auf Euboea, wahrscheinlich unter der Rinde der Apollotanne, zahlreich gesammelt. Ich habe mir erlaubt, diese Art meinem verehrten Freunde Dr. Gaunersdorfer, Professor der Naturgeschichte an der österr. landwirthschaftlichen Landeslehranstalt „Francisco-Josephinum", zu dediciren.

72. *Leptura picticornis* n. sp. *Nigra, fulvo-pubescens, antennarum articulis* 4—7 *aut* 4—8 *basi angustissime pallidis, prothorace oblongo, angulis posticis productis rotundatis, crebre fortiter punctato, elytris testaceis, concoloribus, minus dense fortiter, apicem versus subtiliter punctatis, obscure breviter pubescens.* — Long. 9—12 mill.

Mas: *Abdominis segmento anali apicem versus late longitudinaliter sulcato, margine apicali profunde triangulariter excisa.*

Eine neue Art, welche bisher mit *L. pallens* vermengt wurde. Sie unterscheidet sich von ihr durch etwas kleinere, schlankere Gestalt, blassere Färbung der Flügeldecken, etwas dichtere Punktur, namentlich an der Spitze der letzteren, sowie durch die blasse Wurzel der mittleren Fühlerglieder, wodurch sie auch an *maculicornis* erinnert, welche aber andere Geschlechtsunterschiede besitzt und geschwärzte Seiten der Flügeldecken zeigt.

Bei *picticornis* sieht man die helle Basis der mittleren Fühlerglieder nicht mit freiem Auge wie bei der *maculicornis*, weil nur die Gegend des Gelenkknopfes heller gefärbt erscheint.

Bei dem ♂ der *picticornis* ist das Analsegment gegen die Spitze der Länge nach vertieft und der Apicalrand tief dreieckig ausgeschnitten, bei *pallens* ist der Längseindruck ebenfalls vorhanden, der Apicalrand verläuft aber gerade.

Auf Creta von Eberh. v. Oertzen gesammelt, aber auch von Herrn Sikora in Attica gefunden.

73. *Strangalia verticalis*, var. nov. *Adaliae: Major, rufa, oculis, mandibulis apice, palpis, antennis, elytris pygidioque apice nigris, fulvo-puberulis, elytris nigro-pubescentibus.* — Long. 12—16 mill.

Diese Form ist der *Strangalia verticalis* wegen ihrer Gröfse, anderen Färbung und Behaarung so unähnlich, dafs ich

mich lange nicht entschliefsen konnte, der Ansicht meines Freundes Ganglbauer beizupflichten, sie als Varietät anzuerkennen.

Die Körperform und Sculptur stimmt mit der Stammform überein, sie ist aber gewöhnlich gröfser, lebhaft gelblichroth gefärbt, nur die Spitze der Mandibeln, die Palpen, die Augen, die Fühler, die Flügeldecken und die Spitze des Abdomens sind tief schwarz; die Behaarung ist auf rothem Grunde gelbroth, auf schwarzem schwarz. Bei dem ♀ sind die hinteren Fufstarsen dunkel, beim ♂ sind alle Tarsen und die Schienen gegen die Spitze, die hinteren fast ganz schwarz. Das letzte Analsegment des ♂ ist wie bei *verticalis* geformt.

An 30 übereinstimmende Exemplare erhielt ich aus Adalia, im Lycischen Taurus.

74. *Alosterna talyschensis* n. sp. *Nigra, fulvo-pubescens, fronte inaequaliter fortiterque punctata, elytris ferrugineis, apice indeterminate nigris.* — Long. 8—9.5 mill.

Der *Al. chrysomeloides* Schrank sehr ähnlich, nach hinten etwas mehr verschmälert, die Stirn ungleichmäfsiger und stärker punktirt und durch die Färbung abweichend. Käfer ganz schwarz, nur der Mund braungelb, die Flügeldecken lebhaft braunroth oder rostroth, ihre feine Naht und die Spitze ziemlich breit, aber nicht abgegrenzt, schwarz gefärbt. Diese Art erinnert in hohem Grade an *Stenura melanura*, *bifasciata*, *approximans* etc.

Im Talyschgebirge bei Lenkoran von Leder gesammelt.

75. *Alosterna chrysomeloides*, var. *subvittata.* Ganz schwarz, nur die Beine (bis auf die Füfse und dunklen Spitzen der Schienen), Palpen und die Spitze des Hinterleibes rothgelb. Auf den Flügeldecken befindet sich hinter den Schultern ein hellerer Längswisch. Im Caucasus, am Surampasse, von Leder gesammelt.

Die *Alosterna*-Arten sind dadurch sehr ausgezeichnet, dafs die Fühler des ♂ gegen die Spitze gefurcht, beim ♀ mit Längsgrübchen versehen sind.

Anhang.

76. *Triplax Emgei* n. sp. *Oblonga, subparallela, convexa, rufa, scutello elytrisque nigris; prothorace subparallelo, parce sat fortiter punctato, scutello valde transverso, elytris fortiter striato-punctatis, striis apicem versus obsoletis, interstitiis uniseriatim punctulatis.* —. Long. 3 mill.

In der Färbung mit *elongata* übereinstimmend, jedoch durch die kleine, gewölbte Gestalt nur mit *T. Marseuli* zu vergleichen,

von dem sie sich, abgesehen von der verschiedenen Färbung des Kopfes, der Hinterbrust und des Bauches, durch stärkere Punktstreifen der Flügeldecken und die deutliche Punktreihe auf den Interstitien unterscheidet.

In einiger Anzahl von Hrn. Jos. Emge in Attica gesammelt.

77. *Coxelus humeridens* n. sp. *Cox. picto similis, maculatim griseo-fulvo-pubescens, setulis erectis albis fuscisque in elytris seriatim dispositis, antennis pedibusque fuscoferrugineis, antennis tenuibus brevibus, prothorace leviter transverso, dorso obsolete foveolato, angulis anticis vix prominulis, elytrorum humeris acute bi- vel tridenticulatis.* — Long. 3 mill.

Dem *Coxelus pictus* ähnlich, ebenso sculptirt und ähnlich behaart, allein die ganze Oberseite ist mit ziemlich langen aufstehenden, auf den Flügeldecken zu Reihen geordneten Börstchen besetzt, die letzteren sind weifs und braun, die Fühler sind etwas kürzer und dünner, der Halsschild weniger quer, mehr kugelig, vorn nicht stark erweitert, gewölbter, oben nur mit erloschenen Grübchen, die Vorderwinkel sind nicht vorgezogen, die Flügeldecken sind gegen die Spitze abschüssiger, die letztere ist weniger zugespitzt, endlich sind die Seiten in der Schultergegend mit 2—3 scharfen Zähnchen bewaffnet.

Vom Libanon; im kaiserlichen Hofmuseum in Wien.

78. *Phyllobius euchromus* n. sp. *Niger, viridisquamosus, nigro- et griseo-pilosus, antennis tarsis tibiisque anticis testaceis, rostro capite perparum breviore, plano, in medio tenuiter viridisquamoso, scrobis brevibus dorsalibusque, capite subglabro, nigro, oculis magnis, prominulis, antennis gracilibus, funiculi articulis 2 primis fere aeque longis, externis haud transversis, clava angusta; thorace sat transverso, confertim punctato, lateribus rotundato, medio linea longitudinali lata laevi, elytris oblongis, thorace parum latioribus, fortiter punctato-striatis, viridisquamosis, lateribus, sutura (antrorsum rotundatim dilatata) et macula pone medium denudato-nigris, griseo-pilosis, maculis nigris longe nigro-pubescentibus, prosterno, metasterno lateribus viridisquamosis, femoribus fortiter acute dentatis.* — Long. 3.5—5.5 mill.

Mit *Ph. Betulae* L. verwandt und von diesem, sowie die den nahestehenden Arten durch die schöne Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Schwarz, grün beschuppt, Fühler, Tarsen und Vorderschienen braungelb. Der seitlich stark gerundete Halsschild hat eine breite denudirte, schwarze Längsbinde; die Flügeldecken schön goldgrün, seltener braungrün beschuppt, ihre Naht (nach vorn rundlich erweitert), der Seitenrand und eine runde Makel hinter der Mitte schwarz, unbeschuppt. Die langen Haare der Flügeldecken sind greis, auf dem denundirten dunklen Grunde schwarz.

Ich erhielt diese herrliche Art von Dr. Krüper, welcher sie in Taygetos sammelte und mir in 17 Ex. einsendete.